
Facetten und Besonderheiten preisgekrönter Bibliotheken : ein Vergleich von Trends und Bibliotheksangeboten

Bachelorarbeit

Bibliothek und digitale Kommunikation

Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften

Technische Hochschule Köln

vorgelegt von: Mia Koch

eingereicht bei: Frau Prof. Dr. Fühles-Ubach

Zweitgutachterin: Frau Prof. Dr. Blümm

11.05.2022

Abstract

Die Schöpfung und Vergabe von Bibliotheksauszeichnungen fördert den Wettbewerb zwischen Bibliotheken und bietet ihnen einen Anreiz für Weiterentwicklungen ihrer Produkte und Dienstleistungen. Die nationale Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ wird jedes Jahr an eine Bibliothek vergeben, die innovative und vorbildliche Arbeit, vor allem im digitalen Bereich, leistet. Bisher wurden zweiundzwanzig Bibliotheken mit innovativen Konzepten in Bereichen wie Bibliothek als dritter Ort, Forum der Stadtgesellschaft, Open Science und anderen digitalen Angeboten, prämiert. Ziel dieser Arbeit war es herauszufinden, ob der Erfolg der ausgezeichneten Bibliotheken mit ihrer Orientierung an wichtigen Trends im Bibliotheksbereich, die in entsprechenden „Trend Reports“ beschrieben werden, zusammenhängt. Hierbei stellte sich heraus, dass die Gründe, die für den Sieg in diesem Wettbewerb angegeben werden, überwiegend mit den fünf Haupttrends Digitalisierung, Bibliothek als Ort, Wandel von Bestands- zu Serviceorientierung, Kooperationen und nachhaltige Bibliothek übereinstimmen. Diesen identifizierten Haupttrends sind thematisch passenden Untertrends zugeordnet. Auch ein kleiner Einblick in verschiedene regionale und internationale Bibliotheksauszeichnungen wird gewährt.

Schlagworte: Bibliothek des Jahres; Bibliotheksauszeichnungen; Trends; Digitalisierung; Bibliothek als Ort; Bestandsorientierung; Serviceorientierung; Kooperationen; Nachhaltigkeit

The creation and awarding of library awards promotes competition between libraries and provides an incentive for further development of their products and services. The national "Library of the year" award is presented each year to a library that is doing innovative and exemplary work, especially in the digital field. So far, twenty-two libraries with innovative concepts in areas such as meeting place and place of learning, networking, open science and other digital offerings, have been awarded. The aim of this paper is to find out whether the success of the awarded libraries is related to their orientation towards important trends in the library sector, which are described in corresponding trend reports. This revealed that the reasons given for winning this competition predominantly coincide with the five main trends of digitization, library as place, change from library collection to service orientation, cooperations and sustainable library. These identified main trends

are assigned thematically appropriate sub-trends. A brief insight into various regional and international library awards is also provided.

Key words: library of the year; library awards; trends

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....	V
Abkürzungsverzeichnis	V
1 Einleitung.....	1
2 Definitive Abgrenzungen	2
2.1 Bibliotheken	2
2.2 Bibliothek des Jahres	8
2.3 Trends	11
2.3.1 Digitalisierung.....	13
2.3.2 Bibliothek als Ort	16
2.3.3 Wandel von Bestands- zu Serviceorientierung	19
2.3.4 Kooperationen	20
2.3.5 Nachhaltigkeit/Grüne Bibliothek	21
3 Prämierte Bibliotheken und ihre Besonderheiten	23
3.1 Anton-Saefkow-Bibliothek Berlin-Lichtenberg (Bibliothek des Jahres 2011)	23
3.2 Hochschulbibliothek der Technischen Hochschule Wildau (Bibliothek des Jahres 2012).....	24
3.3 Stadtbibliothek Stuttgart (Bibliothek des Jahres 2013).....	25
3.4 ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz- Informationszentrum Wirtschaft (Bibliothek des Jahres 2014).....	26
3.5 Stadtbibliothek Köln (Bibliothek des Jahres 2015).....	27
3.6 Stadtbücherei Hilden (Bibliothek des Jahres 2016)	28
3.7 Universitätsbibliothek Leipzig (Bibliothek des Jahres 2017)	29
3.8 Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Frankfurt a. M. (Bibliothek des Jahres 2018)	30
3.9 Zentral- und Landesbibliothek Berlin (Bibliothek des Jahres 2019)	30
3.10 TIB - Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek (Bibliothek des Jahres 2020).....	31
3.11 Stadtbibliothek Paderborn (Bibliothek des Jahres 2021)	32
4 Bibliotheksangebote und Bibliothekstrends im Vergleich.....	33
4.1 Digitalisierung	34
4.2 Bibliothek als Ort	36
4.3 Wandel von Bestands- zu Serviceorientierung	37
4.4 Kooperationen	39
4.5 Nachhaltigkeit/Grüne Bibliothek	41
5 Bibliotheksauszeichnungen	42

5.1	Deutschlandweite Bibliothekspreise	42
5.1.1	Bibliothek des Jahres in kleinen Regionen und Kommunen	42
5.1.2	Bibliothek des Jahres Baden-Württemberg.....	43
5.1.3	Thüringer Bibliothekspreis	44
5.2	Internationale Bibliothekspreise.....	45
5.2.1	NDB Biblion Award	45
5.2.2	Public library of the year award.....	46
5.2.3	Green library award.....	48
6	Fazit	49
7	Literaturverzeichnis	51
8	Anhang.....	57

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Steckbrief der Anton-Saefkow-Bibliothek Berlin-Lichtenberg.....	4
Tabelle 2: Steckbrief der Bibliothek der TH Wildau.....	4
Tabelle 3: Steckbrief der Stadtbibliothek Stuttgart.....	5
Tabelle 4: Steckbrief der ZBW	5
Tabelle 5: Steckbrief der Stadtbibliothek Köln.....	5
Tabelle 6: Steckbrief der Stadtbücherei Hilden	6
Tabelle 7: Steckbrief der UB Leipzig	6
Tabelle 8: Steckbrief der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Frankfurt am Main	6
Tabelle 9: Steckbrief der ZLB Berlin.....	7
Tabelle 10: Steckbrief der TIB Hannover.....	7
Tabelle 11: Steckbrief der Stadtbibliothek Paderborn	7

Abkürzungsverzeichnis

BID	Bibliothek & Information Deutschland
dbv	Deutscher Bibliotheksverband e.V.
FDM	Forschungsdatenmanagement
IFLA	International Federation of Library Associations and Institutions
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik
RFID	Radio-frequency identification
SDGs	Sustainable Development Goals
TH	Technische Hochschule
TIB	TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek
UB	Universitätsbibliothek
UN	United Nations
ZBW	ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
ZLB	Zentral- und Landesbibliothek Berlin

1 Einleitung

Bibliotheken müssen sich konstant auf neue Trends, Entwicklungen und Herausforderungen, die aus der nationalen und internationalen Gesellschaft und Politik stammen, einstellen. Auf die daraus resultierenden Konsequenzen stellen sich die Bibliotheken in einem kontinuierlichen Veränderungsprozess ein und begegnen den Herausforderungen mit neuen Produkten und Dienstleistungen. Bibliotheken, die mit den Konsequenzen der Herausforderungen besonders gut zurechtkommen und neu aufkommende Trends annehmen, realisieren dies mithilfe von innovativen Konzepten. Viele dieser Bibliotheken haben den Wettbewerb „Bibliothek des Jahres“ gewonnen, der Bibliotheken mit innovativen Konzepten, vor allem im Bereich der digitalen Services, prämiert.

Die Frage, die in der folgenden Arbeit untersucht wird, ist, ob die Preisträgerinnen der „Bibliothek des Jahres“ diese Auszeichnung gewannen, weil sie besonders gut auf neue Trends im Bibliotheksbereich reagiert haben oder ob die Gewinngründe und die Trends des Bibliothekswesens in keinem Zusammenhang stehen. Dafür wurden die angegebenen Gewinngründe der letzten elf der insgesamt zweiundzwanzig Preisträgerinnen, die die Auszeichnung gewonnen haben, untersucht. Die letzten ausgezeichneten Bibliotheken wurden ausgewählt, da die Untersuchung einen möglichst aktuellen Bezug zur aktuellen Situation haben soll. So bekommen vielleicht auch Bibliotheken, die die Auszeichnung in Zukunft gewinnen möchten, Anhaltspunkte und Ideen für innovative und erfolgreiche Konzepte. Um einen guten Querschnitt und eine angemessene Datenlage zu erhalten, wird die Hälfte der Anzahl der bisherigen Preisträger für die Analyse verwendet.

Zuerst wird kurz auf Bibliotheken allgemein eingegangen. Hinzu kommen die Steckbriefe der elf Bibliotheken, die die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ erhielten. Hierauf folgt eine Erläuterung über den Wettbewerb „Bibliothek des Jahres“ und wichtige Trends im Bibliothekswesen der letzten Jahre. Anschließend werden die Gründe, die für die Auszeichnung einiger ausgewählter Bibliotheken mit der „Bibliothek des Jahres“ angegeben werden, näher analysiert. Diese werden dann mit den vorher beschriebenen Trends verglichen, um nachzuvollziehen, ob sich die Produkte und Dienstleistungen der Bibliotheken in die Trends einordnen lassen. Zuletzt werden einige deutsche und internationale Bibliotheksauszeichnungen beschrieben, um einen Überblick über Unterschiede zwischen unterschiedlichen Preisen darzustellen.

2 Definitive Abgrenzungen

Für die Nachvollziehbarkeit dieser Arbeit ist ein allgemeines Verständnis von Grundlagen wie die Bedeutung von Bibliothek im Zusammenhang mit dem Wettbewerb um die „Bibliothek des Jahres“, Einzelheiten über den Wettbewerb mit den Kriterien für den Sieg und zusätzlich die Beschreibung der Trends im Bibliotheksbereich, wichtig. Diese werden nun im kommenden Kapitel näher beschrieben.

2.1 Bibliotheken

Um nachzuvollziehen, wie die Preisträgerinnen der Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ ihre regulären Aufgaben erfüllen und welche Produkte und Dienstleistungen sie zusätzlich anbieten, die zu ihrem Erfolg führten, ist es wichtig zu definieren, was eine Bibliothek ist und welche Aufgaben sie hat.

Mit Bibliotheken wird im Bibliothekswesen „sowohl die geordnete, große Sammlung von gedruckten Speichermedien als auch das Gebäude in der die Sammlung aufbewahrt und betreut wird“¹ bezeichnet. Ihre Aufgabe war es in der Vergangenheit hauptsächlich Bücher zu bewahren, für die Nutzung bereitzustellen und diese zu vermitteln.

Dabei war die Wahrung der Informationsfreiheit das wichtigste, da die Bibliotheken den freien und unbeschränkten, kostenlosen bzw. kostengünstigen Zugang zur Literatur aller Zeiten und Völker, zu Erkenntnissen der Wissenschaft in Vergangenheit und Gegenwart sowie zu publizierten Informationen aller Art bieten.²

Mittlerweile sind zu den ursprünglichen Aufgaben von Bibliotheken weitere hinzugekommen. Zum Beispiel sind andere Medienformen hinzugekommen, sodass die Bibliotheken heutzutage als Sammlung veröffentlichter Informationen bezeichnet werden. Damit sind Informationen von allen Datenträgern und zusätzlich alle Medienarten gemeint. Die Aufgaben der Bibliothek bei Verständnis dieser als Sammlung von veröffentlichten Informationen haben sich leicht verändert. Diese sind die Sammlung, Bewahrung, Erschließung und Verfügbarmachung der veröffentlichten Informationen, unabhängig von ihrer medialen Erscheinungsweise³. Zusätzlich wichtig ist der Dienstleistungsaspekt. Dieser ist zum Beispiel bei der Verfügbarmachung wichtig, da der Fokus nicht mehr hauptsächlich auf dem Bestand liegt, sondern auf der Befriedigung der Bedürfnisse der Nutzer*innen. Hier sind Dienstleistungen wie die

¹ Rösch, Hermann: Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland. Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2019, S. 7.

² Gantert, Klaus: Bibliothekarische Grundwissen. 9. Aufl. Berlin: De Gruyter Saur 2016, S. 6.

³ vgl. ebd.

Informationsvermittlung zum Beispiel in Form von Schulungen im Bereich der Medien- und Informationskompetenz wichtig. Dies ist eine Kernaufgabe von Bibliotheken⁴. Zusätzlich gibt es vor allem für die Wissenschaftlichen Bibliotheken neue Aufgabengebiete, die auch die Unterstützung der Nutzer*innen mit Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Forschungskreislauf beinhalten.

Die Wissenschaftliche Bibliothek ist eine der beiden Hauptarten der Bibliotheken. Die andere ist die Öffentliche Bibliothek. Öffentliche Bibliotheken sind in der Regel in Trägerschaft einer Stadt, Kommune oder Kirchengemeinde und sorgen für die allgemeine Informations- und Literaturversorgung einer Region. Sie legen darüber hinaus großen Wert darauf als Treffpunkt der Gemeinschaft und gemüthlicher Ort gesehen zu werden und bieten auch viele Veranstaltungen an. Sie sind in der Regel für die gesamte Öffentlichkeit zugänglich⁵.

Die Wissenschaftlichen Bibliotheken gehören häufig zu Universitäten und Hochschulen, oder auch zu Forschungsinstituten und Institutionen der Verwaltung auf Bundes- oder Landesebene. Ihr Fokus liegt auf wissenschaftlicher Literatur, das heißt sie dienen dem wissenschaftlichem Studium und der Forschung. Im Bereich der Wissenschaftlichen Bibliotheken gibt es Spezial- und Universalbibliotheken, die entweder Bestände aus allen möglichen Wissenschaftsbereichen sammeln, wie es meistens bei Universitätsbibliotheken der Fall ist. Alternativ gibt es die Spezialbibliotheken, die sich auf ein bestimmtes Wissensgebiet, wie zum Beispiel den Naturschutz spezialisiert haben, in diesem Bereich aber einen sehr tiefgehenden Bestand haben⁶.

Durch die steigende Tendenz zu einem digitalen Bibliotheksbestand beziehungsweise gemischten Medienbestand, können vor allem die wissenschaftlichen Bibliotheken immer mehr Platz schaffen, um Lern- und Arbeitsplätze anzubieten. Es gibt innerhalb der Unterscheidung zwischen den zwei Bibliotheksarten Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliothek noch tiefergehende, wie zum Beispiel die Deutsche Nationalbibliothek als Universalbibliothek mit nationaler Bedeutung, aber diese Unterscheidung ist für das Verständnis des Erfolgs der Preisträgerinnen der „Bibliothek des Jahres“ unerheblich.

Nach der Erläuterung der Unterschiede zwischen den beiden Bibliotheksarten werden nun kurze Steckbriefe der Bibliotheken, die in den vergangenen elf Jahren die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ gewonnen haben, aufgeführt. Dies dient einem kurzen Überblick

⁴ vgl. ebd., S.7.

⁵ vgl. ebd., S.9.

⁶ vgl. ebd.

über die Vielfalt dieser Bibliotheken. Seit Einführung der „Bibliothek des Jahres“ im Jahr 2000 wurden zweiundzwanzig Bibliotheken mit der „Bibliothek des Jahres“ ausgezeichnet, davon zwölf Öffentliche und zehn Wissenschaftliche. Von diesen zweiundzwanzig werden elf hier genauer dargestellt. Es handelt sich um vier Wissenschaftliche und sieben Öffentliche Bibliotheken, die ausgewählt wurden, da es die letzten Bibliotheken sind, die die Auszeichnung gewonnen haben und der Abgleich mit den Bibliothekstrends so aktuell wie möglich sein soll. Alle Angaben in den Steckbriefen stammen, wenn nicht anders angegeben, aus der Deutschen Bibliotheksstatistik.

Name	Anton-Saefkow-Bibliothek Berlin-Lichtenberg
Bibliothek des Jahres	2011
Bibliotheksart	Öffentliche Bibliothek
Entstehungsjahr	k.A.
Anzahl Mitarbeitende	5 Mitarbeitende ⁷
Medieneinheiten	63.264 ⁸
Nutzungszahlen	139.247 Besucher*innen ⁹
Ausgewählte Dienstleistungen	Bibliothek der Dinge, Lastenfahrrad ¹⁰

Tabelle 1: Steckbrief der Anton-Saefkow-Bibliothek Berlin-Lichtenberg

Name	Hochschulbibliothek der Technischen Hochschule Wildau
Bibliothek des Jahres	2012
Bibliotheksart	Wissenschaftliche Bibliothek
Entstehungsjahr	1991 ¹¹
Anzahl Mitarbeitende	ca. 8 Stellen
Medieneinheiten	94.720 (physisch, 2019)
Nutzungszahlen	3.396 Entleihende
Ausgewählte Dienstleistungen	Bibliotheksroboter Wilma ¹²

Tabelle 2: Steckbrief der Bibliothek der TH Wildau

⁷ vgl. „Stadtbibliothek Lichtenberg“, Ihre Ansprechpersonen in der Stadtbibliothek Lichtenberg. Anton-Saefkow-Bibliothek, o.J. https://www.berlin.de/stadtbibliothek-lichtenberg/ueber-uns/kontakt/#Anton_Saefkow_Bibliothek (23.02.2022).

⁸ Bernhardt, Christiane: Mail vom 27.04.2022 (s. Anhang).

⁹ ebd.

¹⁰ vgl. „Stadtbibliothek Lichtenberg“, Angebote, o.J. <https://www.berlin.de/stadtbibliothek-lichtenberg/angebote/> (15.02.2022).

¹¹ vgl. „Technische Hochschule Wildau“, Die Geschichte der TH Wildau, o.J. <https://www.th-wildau.de/30jahre/geschichte/> (19.02.2022).

¹² vgl. „Technische Hochschule Wildau“, Projekte der Hochschulbibliothek, o.J. <https://www.th-wildau.de/hochschule/zentrale-einrichtungen/hochschulbibliothek/ueber-die-bibliothek/projekte/> (15.02.2022).

Name	Stadtbibliothek Stuttgart
Bibliothek des Jahres	2013
Bibliotheksart	Öffentliche Bibliothek
Entstehungsjahr	1901 ¹³
Anzahl Mitarbeitende	k.A.
Medieneinheiten	1.147.431 Medien (2019) ¹⁴
Nutzungszahlen	3.568.439 Besucher*innen (2019) ¹⁵
Ausgewählte Dienstleistungen	Ausstellung Literaturszene Stuttgart-Region; Musikbibliothek und Graphothek; 3durch3.reihe Sprachkunst ¹⁶

Tabelle 3: Steckbrief der Stadtbibliothek Stuttgart

Name	ZBW - Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Bibliothek des Jahres	2014
Bibliotheksart	Wissenschaftliche Bibliothek
Entstehungsjahr	1919 ¹⁷
Anzahl Mitarbeitende	209 Stellen (2019)
Medieneinheiten	4.420.136 Bücher (2019)
Nutzungszahlen	12.220 Benutzer*innen (2019)
Ausgewählte Dienstleistungen	EconBiz; Beteiligung an zahlreichen Forschungsprojekten

Tabelle 4: Steckbrief der ZBW

Name	Stadtbibliothek Köln
Bibliothek des Jahres	2015
Bibliotheksart	Öffentliche Bibliothek
Entstehungsjahr	1979 ¹⁸
Anzahl Mitarbeitende	206 Mitarbeitende (2019/2020) ¹⁹
Medieneinheiten	639.017 (physisch, 2019)
Nutzungszahlen	2.443.835 Besucher*innen (2019)
Ausgewählte Dienstleistungen	Sonntagsöffnung, MINT-Angebote, Social-Media-Studios

Tabelle 5: Steckbrief der Stadtbibliothek Köln

Name	Stadtbücherei Hilden
------	----------------------

¹³ vgl. Blum, David: Die Geschichte der Stadtbibliothek Stuttgart, o.J. <https://stadtbibliothek-stuttgart.de/bvs/actions/profile/view.php?id=247.html> (11.03.2022).

¹⁴ vgl. Stadtbibliothek Stuttgart: Jahresbericht Stadtbibliothek Stuttgart 2019. Stuttgart: Stadtbibliothek Stuttgart 2019. https://stadtbibliothek-stuttgart.de/druck/wissenswert/jahresbericht_2019.pdf.

¹⁵ vgl. ebd.

¹⁶ vgl. „Stadtbibliothek Stuttgart“, Besondere Themen, 22.01.2021. <https://stadtbibliothek-stuttgart.de/bvs/actions/profile/view.php?id=53.html> (11.02.2022).

¹⁷ vgl. „ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft“, Zahlen und Fakten zur ZBW, o.J. <https://www.zbw.eu/de/ueber-uns/profil/zahlen-und-fakten> (19.02.2022).

¹⁸ vgl. „Stadtbibliothek Köln“, Über uns, o.J. <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/stadtbibliothek/ueber-uns>. (12.02.2022).

¹⁹ vgl. Stadtbibliothek Köln: Jahresbericht 2019/2020. Köln: Stadtbibliothek Köln 2019, S. 39. https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf43/jahresbericht_2019-2020_bfrei.pdf.

Bibliothek des Jahres	2016
Bibliothekstyp	Öffentliche Bibliothek
Entstehungsjahr	1913 ²⁰
Anzahl Mitarbeitende	14 Mitarbeitende ²¹
Medieneinheiten	47.141 Medien (physisch, 2019)
Nutzungszahlen	132.630 Besuche (2019)
Ausgewählte Dienstleistungen	Lernbereich; zielgruppenangepasste Medien

Tabelle 6: Steckbrief der Stadtbücherei Hilden

Name	Universitätsbibliothek Leipzig (UB Leipzig)
Bibliothek des Jahres	2017
Bibliothekstyp	Wissenschaftliche Bibliothek
Entstehungsjahr	1543 ²²
Anzahl Mitarbeitende	223 Mitarbeitende (2019) ²³
Medieneinheiten	5.066.538 (physisch, 2019)
Nutzungszahlen	25.240 Entleihende (2019)
Ausgewählte Dienstleistungen	Digitalisierung alter Bestände; Ausstellungen

Tabelle 7: Steckbrief der UB Leipzig

Name	Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Frankfurt a.M.
Bibliothek des Jahres	2018
Bibliothekstyp	Öffentliche Bibliothek
Entstehungsjahr	1974
Anzahl Mitarbeitende	6 Mitarbeitende
Medieneinheiten	k.A.
Nutzungszahlen	118 Schulbibliotheken ²⁴
Ausgewählte Dienstleistungen	Bewertung von Kinderbüchern mit BuchStapler; mobiler Vor-Ort-Service

Tabelle 8: Steckbrief der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Frankfurt am Main

Name	Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)
Bibliothek des Jahres	2019

²⁰ vgl. „Stadtbücherei Hilden“, Geschichte der Stadtbücherei Hilden, o.J.

https://www.hilden.de/sv_hilden/Besser%20lernen/B%C3%BCcherei/Wir%20%C3%BCber%20uns/Geschichte/ (12.02.2022).

²¹ vgl. „Stadtbücherei Hilden“, Das Team der Stadtbücherei, o.J.

https://www.hilden.de/sv_hilden/Besser%20lernen/B%C3%BCcherei/Wir%20%C3%BCber%20uns/B%C3%BCchereiteam/ (12.02.2022).

²² vgl. „Universitätsbibliothek Leipzig“, Geschichte der Universitätsbibliothek Leipzig 1543–2009, o.J.

<https://www.ub.uni-leipzig.de/ueber-uns/geschichte/> (21.02.2022).

²³ vgl. Schneider, Ulrich: Tätigkeitsbericht Universitätsbibliothek Leipzig 2019. Leipzig: Universitätsbibliothek Leipzig 2019. S. 23.

²⁴ vgl. „Stadtbücherei Frankfurt a.M.“, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle, o.J.

<https://frankfurt.de/service-und-rathaus/verwaltung/aemter-und-institutionen/stadtbuecherei/schulbibliothekarische-arbeitsstelle/die-sba> (23.02.2022).

Bibliothekstyp	Öffentliche Bibliothek
Entstehungsjahr	1995 ²⁵
Anzahl Mitarbeitende	290 Stellen (2020)
Medieneinheiten	3.015.249 (2020)
Nutzungszahlen	73.929 Entleihende (2019)
Ausgewählte Dienstleistungen	Cinemathek; Musikbibliothek; Community-Projekte

Tabelle 9: Steckbrief der ZLB Berlin

Name	TIB - Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek Hannover
Bibliothek des Jahres	2020
Bibliothekstyp	Wissenschaftliche Bibliothek
Entstehungsjahr	1959 ²⁶
Anzahl Mitarbeitende	550 Mitarbeitende ²⁷
Medieneinheiten	5.968.612 Bücher (2019)
Nutzungszahlen	1.706.646 Millionen Besucher (2019) ²⁸
Ausgewählte Dienstleistungen	Open Access Repositorium, Open Research Knowledge Graph

Tabelle 10: Steckbrief der TIB Hannover

Name	Stadtbibliothek Paderborn
Bibliothek des Jahres	2021
Bibliothekstyp	Öffentliche Bibliothek
Entstehungsjahr	k.A.
Anzahl Mitarbeitende	k.A.
Medieneinheiten	99.664 (physisch, 2019)
Nutzungszahlen	312.211 Besuche (2019)
Ausgewählte Dienstleistungen	Artothek; #DigitalDienstag; Lese-Lauf-Treff

Tabelle 11: Steckbrief der Stadtbibliothek Paderborn

Bei den Steckbriefen wurden zum Großteil die aktuellen Zahlen verwendet, bei Angaben wie Nutzungszahlen jedoch auch ältere aus 2019, da die Corona-Pandemie die Angaben durch die Schließzeiten und das damit zusammenhängende geringe Aufkommen von

²⁵ „Zentral- und Landesbibliothek Berlin“, Geschichte, 27.03.2020. <https://www.zlb.de/ueber-uns/ueber-uns/geschichte.html> (28.01.2022).

²⁶ vgl. „TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften, Universitätsbibliothek“, Geschichte, o.J. <https://www.tib.eu/de/die-tib/archiv-der-tib-universitaetsarchiv-hannover/geschichte> (23.02.2022).

²⁷ vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Verleihung „Bibliothek des Jahres 2020“ Deutscher Bibliotheksverband und die Deutsche Telekom Stiftung zeichnen die TIB in Hannover sowie die Stadtbibliothek Gotha aus. 24.10.2020, S. 2. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2020_10_24_PM_Bibliothek%20des%20Jahres%202020.pdf.

²⁸ vgl. Technische Informationsbibliothek (TIB): Jahresbericht 2019. Hannover: Technische Informationsbibliothek 2020. S. 78. <https://www.tib.eu/fileadmin/Daten/presse/dokumente/tib-jahresbericht-2019.pdf>.

Nutzenden verfälscht. Die Verwendung aktueller Zahlen würde einen Vergleich erschweren.

2.2 Bibliothek des Jahres

Die „Bibliothek des Jahres“ ist eine Auszeichnung für Bibliotheken in Deutschland, die vor allem im digitalen Bereich innovative und vorbildliche Arbeit leisten und dafür prämiert werden. Der verliehene Preis ist die einzige nationale Bibliotheksauszeichnung in Deutschland. Bei der Vergabe der Auszeichnung kommt es vor allem auf die folgenden Kriterien an.

- die Qualität und Innovation der bibliothekarischen Arbeit
- ihr kreativer Einsatz von digitalen Möglichkeiten
- ihre Zukunftsorientierung
- ihre nachhaltige Wirkung
- ihre attraktiven Serviceleistungen
- ihre medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit
- ihr überregionales/internationales Engagement
- ihre (lokale, regionale, internationale) Vernetzung
- die Qualität der Bewerbungsunterlagen²⁹

Das bedeutet zusammengefasst, dass die Dienstleistungen einer Bibliothek, die den Wettbewerb gewinnen möchte, neu, modern, qualitativ hochwertig sein und eine große Wirkung haben sollten. Eine Rolle spielen auch noch unterschiedliche Kooperationspartner, die idealerweise gemeinsam mit der Bibliothek reizvolle Angebote machen können, die dann auch in der Öffentlichkeit, dadurch dass die Presse involviert ist, Aufmerksamkeit erregen. Diese Kriterien können sich auch auf ein einziges Angebot oder einen Teil der Bibliothek beschränken, wenn die ganze Bibliothek ebenfalls viele der Kriterien erfüllt.

Zwei dieser Kriterien wurden erst später dem Kriterienkatalog hinzugefügt. Die lokale, regionale und internationale Vernetzung kam erst bei der „Bibliothek des Jahres“ 2011³⁰ hinzu und der kreative Einsatz digitaler Möglichkeiten in 2017³¹. In dem Jahr wurde die Deutsche Telekom Stiftung neue Stifterin des Preisgelds. Wichtig ist außerdem, dass die Leistungen der Bibliothek in einem guten Verhältnis zu den finanziellen und personellen

²⁹ „Deutscher Bibliotheksverband“, Bibliothek des Jahres“, o.J.
<https://www.bibliotheksverband.de/bibliothek-des-jahres> (13.02.2022).

³⁰ vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung „Unverzichtbarer Ort im Stadtteil“: Anton-Saefkow-Bibliothek in Berlin-Lichtenberg ist „Bibliothek des Jahres 2011“. 08.06.2011, S. 2. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2011_06_08_PM_BdJ_2011.pdf.

³¹ vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Digital autonom, frei zugänglich und innovationsstark – Die Universitätsbibliothek Leipzig ist „Bibliothek des Jahres 2017“. 22.09.2017, S. 1. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2017_06_22_PM_BdJ_2017.pdf.

Ressourcen dieser stehen sollen³². Dabei können auch Projektmittel eingeworben und genutzt werden. Die Auswahlkriterien sind eher oberflächlich gewählt, da sie sowohl auf die Wissenschaftlichen als auch auf die Öffentlichen Bibliotheken angewendet werden.

Die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ wird vom Deutschen Bibliotheksverband (dbv) in Zusammenarbeit mit einer Stiftung, die unter anderem auch das Preisgeld stiftet, gemeinsam vergeben. Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. ist ein Verein, der bundesweit etwa 2000 Bibliotheken zu seinen Mitgliedern zählt. Diese unterstützt der Verband und vertritt sie gegenüber der Politik. Sein Hauptanliegen ist die Stärkung von Bibliotheken, um auch zukünftig allen Bürger*innen den Zugang zu freien Informationen zu ermöglichen³³. Bis zum Jahre 2016 hat die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius sich an der Vergabe der „Bibliothek des Jahres“ beteiligt und das Preisgeld gestiftet. Die ZEIT-Stiftung wurde 1971 von Gerd Bucerius gegründet. Ihr Ziel ist die Förderung von Menschen und Organisationen, die sich mit Projekten in den Bereichen Wissenschaft, Kultur und Bildung engagieren, um eine liberal-weltoffene Zivilgesellschaft zu unterstützen³⁴. Die Bibliothek als öffentlich zugänglicher Ort mit dem Ziel der Wahrung der Informationsfreiheit gehört damit zu den Einrichtungen, deren Förderung mit den Zielen der ZEIT-Stiftung übereinstimmt. Durch die zumeist innovativen Bibliothekskonzepte der ausgezeichneten Bibliotheken werden darüber hinaus neue Impulse für Weiterentwicklungen gesetzt, auch da beispielsweise die Zentralbibliothek Berlin sich unter anderem als Austauschort der Zivilgesellschaft betrachtet³⁵.

Seit 2017 vergeben der dbv und die Deutsche Telekom Stiftung die Auszeichnung gemeinsam. Das Preisgeld beläuft sich, seitdem die Deutsche Telekom Stiftung das Geld stiftet, auf 20.000€. Davor waren es 30.000 € und zu Beginn, vor der Einführung des Euros, einmal 50.000 DM³⁶. Vom Jahr 2014 bis zum Jahr 2016 gab es keinen Stifter des Preisgeldes.

³² vgl. Flemming, Arend: Beispielgebend durch großes Engagement. In Buch und Bibliothek. 52 (2000), H. 12, S. 754.

³³ vgl. „Deutscher Bibliotheksverband“, Über den Verband, o.J. <https://www.bibliotheksverband.de/ueber-den-verband> (23.01.2022).

³⁴ vgl. „ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius“, Leitbild, o.J. <https://www.zeit-stiftung.de/stiftung/leitbild/> (30.01.2022).

³⁵ vgl. „Deutscher Bibliotheksverband“, Bibliothek des Jahres 2019, o.J. <https://www.bibliotheksverband.de/bibliothek-des-jahres#Bibliothek%20des%20Jahres%202019> (06.04.2022).

³⁶ vgl. Flemming: Beispielgebend durch großes Engagement, S. 753.

In diesen Jahren vergab der dbv die „Bibliothek des Jahres“ allein und aus diesem Grund gab es für die Siegerbibliotheken kein Preisgeld³⁷.

Die Deutsche Telekom Stiftung existiert seit 2003 und fördert die Bildung in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) und im Bereich digitales Lehren und Lernen³⁸. Hierbei geht es vor allem darum, Kinder und Jugendliche beim Umgang mit aktuellen und zukünftigen globalen Herausforderungen zu unterstützen. Sie sollen innerhalb und außerhalb der Schule ihr Lernverhalten selbstverantwortlich planen, um wichtige Kompetenzen zu erwerben und zu fördern, damit sie mit den Herausforderungen umgehen können³⁹. Bibliotheken können bei dieser Aufgabe helfen, da die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz eine Dienstleistung vieler Bibliotheken ist und Informationen die Grundlage für das Lernen bilden.

Bei der Einführung der neuen Auszeichnung war das Ziel, dass Bibliotheken in Hinblick auf Qualität und Innovation stärker miteinander konkurrieren sollten. Außerdem sollten beispielhafte und vorbildliche Bibliotheksarbeit ausgezeichnet, sowie ein neues Bibliotheksimage geprägt werden. Ein weiteres Ziel war, die Öffentlichkeitsarbeit des dbv zu verbessern⁴⁰. Zudem sollte mit der Auszeichnung auch „ein Beitrag zum Image der Bibliotheken in der digitalen Welt geleistet werden.“⁴¹ Das heißt, dass Bibliotheken auch in der digitalen Welt eine Vorreiterrolle einnehmen können und sollen. Diese Ziele sind auch heute noch aktuell.

Das Verfahren, dass zu der Nominierung einer Bibliothek führt, läuft folgendermaßen ab. Die Bibliotheken können sich bei den Landesverbänden und Sektionen, denen sie angehören, bewerben. Diese haben ein Vorschlagsrecht beim dbv, genauso wie die einzelnen Kommissionen und Jurymitglieder. In den Landesverbänden findet dann eine Vorauswahl statt, es können aber auch alle Bewerbungen weitergeleitet werden⁴². Eine

³⁷ vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften ist Bibliothek des Jahres 2014: Exzellenz und radikale Innovation überzeugten die Jury. 30.06.2014, S. 1. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2014_06_16_PM_BdJ_2014.pdf.

³⁸ vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Digital autonom, frei zugänglich und innovationsstark – Die Universitätsbibliothek Leipzig ist „Bibliothek des Jahres 2017“, S. 2.

³⁹ vgl. „Deutsche Telekom Stiftung“, Wissen was in Zukunft zählt! Impulsgeber für ein neues Bildungs-Ökosystem, o.J. <https://www.telekom-stiftung.de/stiftung> (30.01.2022).

⁴⁰ Flemming: Beispielgebend durch großes Engagement, S. 753.

⁴¹ Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Deutscher Bibliotheksverband und Deutsche Telekom Stiftung zeichnen vorbildliche Bibliotheken 2021 aus. 15.06.2021, S. 2. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2021-06/20210615_PM_Bekanntgabe_Bibliothek%20des%20Jahres%202021_final.pdf.

⁴² Flemming: Beispielgebend durch großes Engagement, S. 753.

direkte Bewerbung beim dbv ist mittlerweile auch möglich. Jedes Jahr gibt es eine Ausschreibung in der angekündigt wird, dass wieder Bibliotheken vorgeschlagen werden oder sich bewerben können. Dort wird näher darauf eingegangen, worauf bei der Vergabe der „Bibliothek des Jahres“ besonders geachtet wird. Es gibt für jedes Kriterium ein Feld, indem die entsprechenden Angebote eingetragen werden können. Eine Jury wertet die Bewerbungsunterlagen aus, wählt drei Bibliotheken für die engere Auswahl und stimmt anschließend über den Sieger ab. Die Jury wird jedes Jahr neu gebildet. Sie ist unabhängig und besteht jeweils aus einem Vertreter oder einer Vertreterin der Bundesregierung, der Kultusministerkonferenz, des Deutschen Städtetages, der Deutschen Telekom Stiftung, des Dachverbandes Bibliothek & Information Deutschland (BID) sowie dem Präsidenten des dbv und zwei Mitgliedern des Bundesvorstandes des dbv. Im Jahre 2021 bestand sie aus 10 Mitgliedern, die aber nicht alle ein Stimmrecht hatten⁴³.

Die Preisverleihung der „Bibliothek des Jahres“ findet jedes Jahr am 24.10., also dem Tag der Bibliotheken, am Ort des Preisträgers statt⁴⁴. Das besondere an der „Bibliothek des Jahres“ ist, dass es keine Einschränkungen bei der Bibliothekssparte gibt, sodass sowohl Wissenschaftliche als auch Öffentliche Bibliotheken an dem Wettbewerb teilnehmen können. Auch die Größe der Bibliothek ist unerheblich. Viele unterschiedliche Bibliotheken haben die Auszeichnung gewonnen. Unter den Wissenschaftlichen Bibliotheken befanden sich zum Beispiel sowohl Universitätsbibliotheken als auch kleine wissenschaftliche Spezialbibliotheken, sowie eine Gefängnisbibliothek⁴⁵.

2.3 Trends

Allgemein gesagt ist ein Trend die „Grundrichtung einer Entwicklung, Entwicklungstendenz“⁴⁶. Das bedeutet, dass zum Beispiel durch Ereignisse und innere oder äußere Einflüsse, eine ganze Gesellschaft verändert werden kann. Das kann eine kleine Gruppe Menschen sein, deren Taten Veränderungen auslösen oder auch die Auswirkungen einer neuen Erfindung. Es gibt unterschiedliche Formen von Trends, die zum Beispiel anhand ihrer Dauer oder auch ihrer Wirkung unterschieden werden können. Laut dem Unternehmen Zukunftsinstitut gibt es sieben Trendformen: Natürliche

⁴³ vgl. „Deutscher Bibliotheksverband“, Bibliothek des Jahres.

⁴⁴ vgl. „Deutscher Bibliotheksverband“: Preise und Auszeichnungen, 23.10.2017. <https://bibliotheksportal.de/informationen/bibliothekslandschaft/auszeichnungen/> (02.03.2022).

⁴⁵ vgl. „Deutscher Bibliotheksverband“, Bibliothek des Jahres.

⁴⁶ Brockhaus: [Artikel] Trend (allgemein). In: Brockhaus Enzyklopädie Online. <https://brockhaus.de/ecs/permalink/50E9C1F69F35A7DA1920F6D50D49565B.pdf> (21.01.2022).

Evolution und Klimawandel, Megatrends, die die ganze Gesellschaft umformen und soziokulturelle Trends mit Veränderungen der Lebensstile und Einstellungen der Menschen. Dazu kommen Technologietrends, Konsumtrends, kurzfristige Modebeziehungsweise Zeitgeisttrends und Mikrotrends, die kurzfristig spezielle Stil-Entwicklungen im Designbereich verursachen. Eine klare Grenze zwischen diesen unterschiedlichen Trendformen zu ziehen, ist nicht immer möglich.⁴⁷

Auch im Bibliotheksbereich gibt es Trends, die sich in dieses System einordnen lassen, vor allem in die genannten Mega- und Technologietrends. Beispiele für diese Megatrends sind Wissenskultur, Konnektivität und Globalisierung⁴⁸. Die Trends, die in den Trend Reports der Bibliotheken beschrieben werden, sind teilweise auch Teil von diesen großen gesellschaftsverändernden Trends. Die Bibliotheken müssen sich entweder aktiv dafür entscheiden, diesen präventiv mit einem entsprechenden Angebot zu folgen oder werden durch Weiterentwicklungen beispielsweise im Technologiebereich dazu gezwungen, sich mit den neuen Entwicklungen zu beschäftigen. Dieser Druck kann auch von ihren Trägern ausgeübt werden. Die Aufgabe der Bibliotheken ist also die Weiterentwicklung ihrer Angebote, indem sie Produkte und Dienstleistungen aus ihren Portfolios entfernen, neue hinzufügen und andere an neue Situationen anpassen.

Obwohl es die Auszeichnung schon einige Jahre gibt und es konstante Weiterentwicklungen im Bibliothekswesen gibt, zeichnen sich einige Haupttrends ab. Es geht um die Digitalisierung, die Bibliothek als Ort und um den Wandel der Bestands- zur Serviceorientierung. Auch die verstärkten Kooperationen und die Nachhaltigkeit in Bibliotheken spielen eine wichtige Rolle. Aber auch der Umgang mit den Bibliotheksmitarbeitenden darf nicht vernachlässigt werden. Diese müssen in alle Veränderungen, die in der Bibliotheken geplant und umgesetzt werden, frühzeitig mit einbezogen werden. So kann sich aufgrund dieser Trends auch die Rolle und Aufgabenverteilung der Mitarbeiter*innen verändern, zum Beispiel durch die Einführung neuer Software für deren Bedienung spezielles Wissen vorhanden sein muss⁴⁹. Außerdem ist durch das steigende Angebot digitaler Medien und den Einsatz von Selbstverbuchungsautomaten in den letzten Jahren die Ausleihe als Aufgabengebiet eher

⁴⁷ vgl. „Zukunftsinstitut GmbH“, Verschiedene Trends und Trendkategorien, o.J. <https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/trends-grundlagenwissen/> (02.02.2022).

⁴⁸ vgl. „Zukunftsinstitut GmbH“, 12 Megatrends – Die großen Treiber des Wandels, o.J. <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/#12-megatrends> (15.03.2022).

⁴⁹ Blumenthaler Rudolf: Herausforderungen für Bibliotheken. In: Vernetztes Wissen. Online: Die Bibliothek als Managementaufgabe; Festschrift für Wolfram Neubauer zum 65. Geburtstag. Berlin: De Gruyter Saur 2015, S. 90f.

in den Hintergrund geraten und zum Beispiel der Bedarf bei der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz gestiegen. Im Gegensatz zu den anderen fünf wird dieser nicht in den Trend Reports beschrieben. Bei den anderen werden Untertrends detaillierter erläutert, die diesen zugeordnet werden können. Sie stammen aus einer Auswahl von Berichten über Trends im Bibliothekswesen aus unterschiedlichen Jahren, die für den Zweck des Abgleichs mit den Gewinngründen der Preisträger der „Bibliothek des Jahres“ ausgewählt wurden.

Die Bibliotheksedition des NMC Horizon Report beschreibt die Auswirkungen von Schlüsselrends, Herausforderungen und neuen Technologien auf Hochschul- und Forschungsbibliotheken im globalen Kontext. Damit bewegt sich der Bericht zwar auf einer höheren Ebene als die nationale, aber mit der heutigen Globalisierung gibt es in den Bibliotheken weltweit ähnliche Entwicklungen. Der Bericht identifiziert sechs Schlüsselrends, die nochmal in kurz-, mittel-, und langfristig aufgeteilt sind⁵⁰. Hier wird sich überwiegend auf die Schlüsselrends aus den Bibliothekseditionen der Jahre 2014 und 2017 konzentriert.

Der Trendreport der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) mit seinen regelmäßigen Aktualisierungen entsteht durch den Austausch von Menschen, die im Bibliothekswesen arbeiten und externen Expert*innen, die zukünftige Trends, die sie beobachten, der IFLA mitteilt. Diese Vorhersagen müssen nicht unbedingt eintreten, sondern der Austausch steht im Mittelpunkt⁵¹. Es handelt sich außerdem um Denkanstöße, um die Bibliotheken zu der Erstellung von möglichen zukunftsfähigen Konzepten zu motivieren. Der ursprüngliche Trendreport aus dem Jahre 2013 enthielt fünf Trends, während die Aktualisierung von 2021 zwanzig Trends beschreibt. In den folgenden Beschreibungen der fünf identifizierten Haupttrends sind Untertrends der beiden Trend Reports enthalten.

2.3.1 Digitalisierung

Ein besonders wichtiger Trend, mit dem sich Bibliotheken in den letzten Jahrzehnten beschäftigt haben, ist die Digitalisierung, die mit der Verbreitung des Internets stetig

⁵⁰ vgl. The New Media Consortium: NMC Horizon Report: 2014 - Edition Bibliotheken. Austin: The New Media Consortium 2014, S. 1. <https://blogs.tib.eu/wp/horizon/wp-content/uploads/sites/10/2014/12/2014-nmc-horizon-report-library-DE-final.pdf>.

⁵¹ vgl. IFLA-Zentrale: Die Welle reiten oder von der Flut überrascht werden. Die Herausforderungen eines dynamischen Informationsumfelds meistern. Den Haag: IFLA 2014, S. 1. https://trends.ifla.org/files/trends/assets/ifla-trend-report_german.pdf.

vorangeschritten ist. Die Menschen nutzen immer häufiger die digitalen Dienstleistungen der Dienstleistungsbetriebe in allen Lebensbereichen. Zu dem Trend zählt in Bibliotheken zum Beispiel der Wandel der Arbeitsweise hin zu IT-gestützten Systemen. Außerdem sind auch neue Entwicklungen wie das Forschungsdatenmanagement (FDM) und die zunehmenden Zugriffsmöglichkeiten auf wissenschaftliche Literatur, wichtige Bestandteile dieses Trends. In diesem Zusammenhang ist auch der Wandel vom physischem zu einem mit digitalen Publikationen gemischten Medienbestand wichtig. Zu den weiteren Herausforderungen, die Teil des Haupttrends Digitalisierung sind, zählt auch die veränderte Kommunikation, für die verstärkt Social-Media-Plattformen wie Facebook, Twitter und mittlerweile auch Instagram genutzt wird. Außerdem gibt es auch Bibliotheken, die Blogs schreiben und Messenger Apps nutzen.

Dieses Phänomen wird auch bei den zahlreichen Bibliothekstrends, die sich unter dem Bereich Digitalisierung einordnen lassen, sichtbar. Die Bibliothekstrends werden in den Bibliothekseditionen des Horizon Reports aus den Jahren 2014 und 2017 und dem IFLA Trend Reports mit seinen regelmäßigen Aktualisierungen beschrieben. Es werden insgesamt acht Untertrends angesprochen, die kurz erläutert werden. Es handelt sich um das Forschungsdatenmanagement, die zunehmende Zugänglichkeit zu Forschungsinhalten und die ständigen Fortschritte bei Technologie, Standards und Infrastruktur. Auch der Informationszugang, die Bildung, der Datenschutz, das bürgerschaftliche Engagement und der technische Wandel werden beschrieben.

Das Forschungsdatenmanagement (FDM) wird im Horizon Report beschrieben. Es „umfasst die Prozesse der Transformation, Selektion und Speicherung von Forschungsdaten mit dem gemeinsamen Ziel, diese langfristig und personenunabhängig zugänglich, nachnutzbar und nachprüfbar zu halten.“⁵² Die Aufgaben, die damit zusammenhängen, werden häufig von Bibliotheken übernommen, die Unterstützung für Wissenschaftler*innen in diesem Bereich anbieten. Es handelt sich zum Beispiel um Hilfe beim Zugang zu den Daten, bei ihrer Publikation oder beim Datenmanagement, das unter anderem die Archivierung der Daten zum Ziel hat. Die Erstellung von Richtlinien gehört ebenfalls dazu⁵³. Für Bibliotheken führen die Weiterentwicklungen im digitalen

⁵² Universität Konstanz: Was ist Forschungsdatenmanagement?, 15.02.2022.
<https://www.forschungsdaten.info/themen/informieren-und-planen/was-ist-forschungsdatenmanagement/>
(10.04.2022).

⁵³ vgl. The New Media Consortium: The NMC Horizon Report: 2017 Library Edition. Austin: The New Media Consortium 2017, S. 18.
<https://library.educause.edu/~media/files/library/2017/12/2017nmchorizonreportlibraryEN.pdf>.

Datenmanagement zu relevanteren Suchergebnissen, da es mehr Daten zu Publikationen gibt. Im Trend Report wird das folgendermaßen ausgedrückt: „Advancements in digital data management are leading to more accurate subject search results and citations, while enabling libraries to more effectively curate and display relevant resources for patrons.“⁵⁴

Je mehr unterschiedliche Daten zu Publikationen es gibt, desto genauer passen die Suchergebnisse zu den von den Nutzer*innen gestellten Suchanfragen. Das Forschungsdatenmanagement steht auch in einem großen Zusammenhang mit der zunehmenden Zugänglichkeit zu Forschungsinhalten, dessen Ziel der Abbau von finanziellen und intellektuellen Barrieren in der Wissenschaft ist. Die Bibliotheken stellen dafür beispielsweise Repositorien bereit, um ihre Nutzer*innen bei der Publikation ihrer wissenschaftlichen Arbeiten als Open Access zu unterstützen⁵⁵. Zu den Forschungsinhalten gehören hier auch die Forschungsdaten.

Der Trend „Ständige Fortschritte bei Technologie, Standards und Infrastruktur“ vereinigt unterschiedliche Aufgaben und Themen, mit denen Bibliotheken sich beschäftigen. Das ist beispielsweise die steigende Nachfrage nach elektronischen Beständen, aber auch die Notwendigkeit mit anderen Bibliotheken zusammenzuarbeiten, um mit den konstant fortschreitenden Entwicklungen wie beispielsweise dem Cloud Computing, umgehen zu können. In dem Fall ist auch der gemeinsame Nachweis von Beständen über einen Online-Dienst sinnvoll und findet auch statt⁵⁶.

Auch die fünf Trends im IFLA Trend Report beschäftigen sich mit der Digitalisierung. Bei dem Trend Informationszugang heißt es „In einer hyper-vernetzten Welt wird der Informationszugang gleichbedeutend mit dem Zugang zu Gesundheit, Bildung und Beschäftigung – und damit zu sozialen, politischen und wirtschaftlichen Freiheiten – sein.“⁵⁷ Das birgt Chancen und Gefahren. Durch das Internet ist der Zugriff auf Informationen einfacher, aber ohne die Zugangsmöglichkeit wird das soziale Ungleichgewicht verstärkt⁵⁸.

Außerdem gibt es Probleme mit der Nachvollziehbarkeit von geistigem Eigentum, das teilweise nicht mehr gewahrt wird, weil jeder im Internet Inhalte veröffentlichen kann⁵⁹.

⁵⁴ ebd.

⁵⁵ vgl. The New Media Consortium: The NMC Horizon Report: 2014 – Edition Bibliotheken, S. 12.

⁵⁶ vgl. ebd., S. 14.

⁵⁷ IFLA-Zentrale: Die Welle reiten oder von der Flut überrascht werden. Die Herausforderungen eines dynamischen Informationsumfelds meistern, S. 8.

⁵⁸ vgl. ebd.

⁵⁹ vgl. ebd.

In diesen Bereich fällt auch der Datenschutz, denn vor allem kommerzielle Unternehmen sammeln viele Daten, um ein Profil ihrer Nutzer*innen zu erstellen und über dieses zum Beispiel individualisierte Werbung anzubieten. Regierungen passen ihre Datenschutzgesetze immer wieder an, aber da jeder international auf Inhalte zugreifen kann, ist die Kontrolle ihrer Einhaltung schwierig⁶⁰. Nutzer*innen können durch die ständige Datensammlung das Vertrauen in das Internet verlieren, aber Bibliotheken können dem möglicherweise durch das Angebot von gesicherten Informationsplattformen entgegenwirken.

Bildung wird durch E-Learning zunehmend online angeboten und wird sich durch die Möglichkeit der internationalen Vernetzung verändern. Bibliotheken als die Vermittler von Informationskompetenz können eine Rolle spielen, wenn es bei der Informationsflut um die Bewertung von Informationen geht⁶¹. Nun wird noch kurz auf den technischen Wandel eingegangen. Zum Beispiel verändert sich die Informationswirtschaft durch neue Technologien wie 3D-Drucker, die viele Produkte produzieren können. Auch der Standort einer Institution oder eines Unternehmens ist durch die weltweite Vernetzung nicht mehr so wichtig⁶². Bibliotheken sollten auf der Grundlage dieser neuen Technologien Angebote entwickeln und den Vertrauensvorschuss, den sie in der Bevölkerung genießen, nutzen, um mit den kommerziellen Anbietern wie Verlagen konkurrieren zu können. Der Trend, der das bürgerschaftliche Engagement beinhaltet, wird mit „In hyper-vernetzten Gesellschaften verschaffen sich neue Stimmen und Gruppen Gehör“⁶³ bezeichnet. In Zusammenhang mit der Digitalisierung sind hier vor allem die Sozialen Medien zu nennen, die die Bildung und Vernetzung neuer und bereits bestehender Gruppen fördert. Diese Gruppen können miteinander kommunizieren, sodass ein neuer Diskurs möglich wird. Das kann je nach politischer Orientierung gut oder schlecht sein, aber der Meinungsaustausch wird vielfältiger.

Wie hier zu sehen ist, ist die Digitalisierung, aufgrund ihrer vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, ein Bestandteil vieler Trends im Bibliothekswesen.

2.3.2 Bibliothek als Ort

Ein weitere neue Entwicklung und auch Chance besteht darin, dass Bibliotheken zunehmend als besonderer Aufenthaltsort genutzt werden. Im Horizon Report von 2017

⁶⁰ vgl. ebd., S. 10.

⁶¹ vgl. ebd., S. 9.

⁶² vgl. ebd., S. 12.

⁶³ ebd., S. 11.

wird der Trend „Rethinking Library Spaces“ als ein mittelfristiger Trend in wissenschaftlichen Bibliotheken identifiziert. Die Zeit, in der Bibliotheken die Hauptquelle von wissenschaftlichen Informationen waren, ist durch die vermehrte Nutzung des Internets mit seinen Suchmöglichkeiten und die steigende Anzahl von Open Access Publikationen vorbei. Aus diesem Grund haben Bibliotheken die Chance, aber auch die Aufgabe ihre Gebäude umzugestalten. Das geschieht, indem sie beispielsweise Bestände aussondern oder auslagern, um mehr Platz für Angebote zu schaffen, die die Bibliothek als Ort aufwerten. Bei attraktiv gestalteten Räumlichkeiten kommen die Nutzer*innen gerne, um die Bibliothek als Arbeits- und Lernort oder einfach als Treffpunkt zu nutzen, vor allem auch wegen der zunehmenden Ablenkung durch elektronische Geräte zu Hause. Wichtig ist vor allem unterschiedliche Zonen einzurichten, da Nutzer*innen einen flexiblen Ortswechsel innerhalb der Bibliothek, angepasst an ihre Bedürfnisse, begrüßen. Dazu zählen zum Beispiel gut ausgestattete Einzel- und Gruppenarbeitsplätze⁶⁴.

In den Öffentlichen Bibliotheken wird der physische Ort Bibliothek immer häufiger mit der Bibliothek als „dritter Ort“ gleichgesetzt. Dritter Ort bedeutet, dass es neben dem Zuhause und dem Arbeitsplatz einen „dritten elementaren Sozialraum, der identitätsstiftend für die Menschen und ihre lokale Community ist“⁶⁵ gibt. Dieser hat unterschiedliche Kriterien, die erfüllt sein sollten. Beispiele dafür sind Neutralität, ein inklusiver Charakter, gute Erreichbarkeit und Zugänglichkeit, Austausch und Konversation, eine offene positive und gelöste Atmosphäre und kontinuierliche Weiterentwicklung⁶⁶. Im Bibliotheksportal wird Bibliothek als dritter Ort folgendermaßen zusammengefasst: „Die Bibliothek als dritter Ort versteht sich als gesellschaftlicher Knotenpunkt, als ein Ort der Begegnung, des Lernens und der Inspiration, als ein Ort sozialer, kultureller und digitaler Teilhabe.“⁶⁷ Diese Erläuterung stimmt mit den beschriebenen Aspekten der Bibliothek als dritter Ort überein und ist ein Teil des Bibliothekstrends mit der Bezeichnung „bürgerschaftliches Engagement“. Bürgerschaftliches Engagement bedeutet eine „aktive[.] Bürgergesellschaft, in der die freiwillig engagierten Bürgerinnen und Bürger aktiv die Gesellschaft, den Staat und die

⁶⁴ vgl. The New Media Consortium: The NMC Horizon Report: 2017 Library Edition, S. 16.

⁶⁵ „Deutscher Bibliotheksverband“, Der Dritte Ort. Ein vielbeachtetes Konzept im Bibliothekswesen, 05.08.2020. <https://bibliotheksportal.de/informationen/die-bibliothek-als-dritter-ort/dritter-ort/> (06.02.2022).

⁶⁶ vgl. ebd.

⁶⁷ ebd.

Politik mitgestalten“⁶⁸. Das heißt, dass Bibliotheken, indem sie einen freien Zugang zu gedruckten und elektronischen Informationen und ein Ort für den Austausch anbieten, eine aktive Bürgergesellschaft fördern können. Dieser Trend ist Teil des IFLA Trend Reports aus dem Jahr 2013. Er besagt, dass Bibliotheken den Austausch, der ein wichtiger Aspekt der Bibliothek als physischer Ort ist, unterstützen. So helfen sie bei der Bildung neuer Gruppen und der Vernetzung bereits bestehender Gruppen, die aus Menschen mit ähnlichen Interessen bestehen⁶⁹. Dafür werden Treffen und Veranstaltungen in Bibliotheken organisiert und der anschließende Austausch über Soziale Medien gefördert.

Die Bibliothek als dritter Ort ist vor allem eine Entwicklung für Öffentliche Bibliotheken, da Wissenschaftliche Bibliotheken sich mit ihren Angeboten häufig auf ihre primären Nutzergruppen konzentrieren. Es ist jedoch so, dass auch die Wissenschaftlichen Bibliotheken ihre Dienstleistungsportfolio erweitern und dort Aspekte der Bibliothek als dritter Ort berücksichtigt werden. So bezieht sich der im Horizon Report beschriebene Trend auf Hochschul- und Forschungsbibliotheken. Aber auch in der neuesten Version des IFLA Trend Reports wird die Wichtigkeit des physischen Raumes mit dem Trend „The comeback of physical spaces“ betont. Die Bibliotheken sind bereits oder sollen ein Ort sein, an dem sich die Menschen austauschen können und damit auch Nutzer*innen integrieren, die sonst vielleicht nicht in die Bibliothek kommen⁷⁰. Das Hauptangebot, das Bibliotheken als Ort auszeichnet, sind die Räumlichkeiten selbst. Dort finden Veranstaltungen zu vielfältigen Themen, unter anderem auch im Bereich Gaming, statt. Ein weiteres Angebot sind Maker Spaces, die vor Ort Wissensvermittlung durch das Experimentieren und Ausprobieren zum Beispiel von neuer Technik bieten. Auch die Leseförderung für Kinder mit Vorleseangeboten und andere Veranstaltungen gehören dazu.

Idealerweise sollen sich die Angebote in der Bibliothek vor Ort und die elektronischen Produkte und Dienstleistungen ergänzen, um die Bedürfnisse aller Nutzenden zu bedienen.

⁶⁸ „Stiftung Mitarbeit“, Begriffe, o.J. <https://www.buergergesellschaft.de/mitgestalten/grundlagen-leitlinien/begriffe/ehrenamt-und-engagement/> (09.03.2022).

⁶⁹ vgl. IFLA-Zentrale: Die Welle reiten oder von der Flut überrascht werden. Die Herausforderungen eines dynamischen Informationsumfelds meistern, S. 12.

⁷⁰ IFLA Headquarters: IFLA Trend Report 2021 Update. The Hague: IFLA 2021, S. 10 <https://repository.ifla.org/bitstream/123456789/1830/1/IFLA%20TREND%20REPORT%202021%20UPDATE.pdf>.

2.3.3 Wandel von Bestands- zu Serviceorientierung

In einer Dienstleistungsgesellschaft wie der deutschen, ist auch im Bibliotheksbereich dieser Aspekt immer wichtiger. Der Trend mit dem Bibliotheken in diesem Zusammenhang umgehen müssen, ist der Wandel von einer Bestands- zu einer Serviceorientierung. Das heißt, dass sich Bibliotheken intensiver auf die Bedürfnisse der Nutzenden einstellen und auf dieser Grundlage neue Informationsdienstleistungen erstellen. Früher wurden bei den Funktionen einer Bibliothek häufig zwischen bestandsorientierten Tätigkeiten und nutzungsbezogenen Dienstleistungen unterschieden, da der Bestandsschutz Priorität hatte und nur berechtigte Nutzer*innen Zugriff erhalten sollten⁷¹. Das hat sich inzwischen verändert. So wird beispielsweise in der Bibliotheksedition des Horizon Reports beschrieben, dass durch die ständigen Fortschritte in Technologie, Standards und Infrastruktur Bibliotheken vermehrt Zugriff auf digitale Inhalte schaffen, als den Bestand durch den Erwerb von Print-Medien zu vergrößern⁷². Ein Beispiel dafür ist die Universitätsbibliothek Bielefeld, die die Darstellung ihrer Dienstleistungen im Dienstleistungsportfolio nach den Bedürfnissen ihrer Nutzer*innen aufgeteilt hat⁷³. Vor allem Wissenschaftliche Bibliotheken erweitern ihren Bestand zunehmend durch die Lizenzierung elektronischer Medien, anstelle des Erwerbs von gedruckten Publikationen. Diese orts- und zeitunabhängigen Mediennutzung vereinfacht das Leben der Bibliotheksnutzer*innen. Anstelle des Nutzungsrechts das Eigentum an ihren Medien zu haben, ist für Bibliotheken, trotz Platzproblemen, häufig einfacher, da sie zum Beispiel den Zugriff gewährleisten können und sich nicht auf kommerzielle Anbieter verlassen müssen.

Im Horizon Report von 2017 gibt es einen weiteren Trend, der sich mit dem Wandel von der Bestands- zur Serviceorientierung beschäftigt. Dieser wird mit „Rethinking library spaces“ bezeichnet. Beschrieben wird dieser Wandel dort folgendermaßen: „Academic libraries have been reconsidering their spaces based on the evolving needs of their patrons.“⁷⁴ Hier wird sichtbar, dass die Bibliotheken auch ihre Räumlichkeiten an ihre Services und nicht mehr an ihren Bestand anpassen.

Auch die Erreichbarkeit und Zugänglichkeit wurden durch die Erweiterung der Öffnungszeiten angepasst. Bibliotheken hatten früher häufig nur dann geöffnet, wenn die

⁷¹ Rösch: Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland, S. 204.

⁷² The New Media Consortium: The NMC Horizon Report: 2014 – Edition Bibliotheken, S. 14.

⁷³ vgl. Rösch: Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland, S. 207.

⁷⁴ The New Media Consortium: The NMC Horizon Report: 2017 Library Edition, S. 16.

meisten Menschen bei der Arbeit waren. Um dies zu verändern, gibt es auch neue Konzepte im Bereich Open Library. Das bedeutet, dass die Nutzer*innen durch die Einführung von Ausweislesegeräten und Überwachungskameras, sowie manchmal Wachpersonal, Zugang zu Bibliotheken, ohne dass Personal anwesend ist, ermöglichen⁷⁵. Die Sonntagsöffnung kann ebenfalls dazu gezählt werden.

2.3.4 Kooperationen

Eine weiterer Haupttrend ist die steigende Anzahl an Kooperationen im Bibliothekswesen. Die Vernetzung ist im Zeitalter der fortschreitenden Digitalisierung und Globalisierung immer einfacher und wichtiger geworden. Das gilt vor allem auch im Bereich der Interdisziplinarität, das heißt über die Grenze von Wissenschaftsbereichen hinweg. Sowohl in den Bibliothekseditionen des Horizon Report als auch im Trend Report der IFLA werden Kooperationen beziehungsweise Vernetzung in unterschiedlichen Formen angesprochen. Hier geht es einerseits um die steigende Anzahl an Kooperationspartnern der Bibliotheken, die dadurch ihre Angebote zu erweitern. Andererseits sind aber auch die Dienstleistungen der Bibliothek, durch die ihre Nutzer*innen sich besser vernetzen können, wichtig. In dem Horizon Report von 2017 wird die „Cross-Institution Collaboration“ als Trend für Hochschul- und Forschungsbibliotheken genannt⁷⁶. In den Jahren davor gingen die untersuchten Trend Reports zwar nicht explizit auf die Kooperationen der Bibliothek selbst ein, aber sie betonten die Wichtigkeit, ihre Nutzer*innen bei der gemeinsamen Arbeit zu unterstützen. Damit sind Angebote wie die Bereitstellung von kooperativen Forschungsplattformen, die die gemeinsame und interdisziplinäre Arbeit vereinfachen, gemeint. Im IFLA Trend Report wird der Trend, der sich mit der Vernetzung von Nutzenden beschäftigt mit „Hyper-connected societies will listen to and empower new voices and groups“⁷⁷, also mit der Möglichkeit einer stark vernetzten Gesellschaft Aufmerksamkeit auf neue Gruppen zu lenken, beschrieben. Bei den Hochschul- und Forschungsbibliotheken steht die Unterstützung von gemeinsamen und teilweise interdisziplinären Projekten ihrer Nutzenden im Fokus. Dieser Trend wird als „Zunahme neuer Formen interdisziplinärer Forschung“⁷⁸ bezeichnet. Dazu zählt auch der bereits erwähnte Maker Space, bei dem sich die Bibliothek Partner suchen muss, die Expert*innen eines bestimmten Themas

⁷⁵ vgl. Rösch: Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland, S. 211f.

⁷⁶ vgl. ebd., S. 8.

⁷⁷ „International Federation of Library Associations and Institutions“, Trend Report, 11.01.2022. <https://trends.ifla.org/> (21.02.2022).

⁷⁸ The New Media Consortium: The NMC Horizon Report: 2014 – Edition Bibliotheken, S. 16.

sind. Das kann bei einem Nähprojekt eine Nähschule sein oder bei naturwissenschaftlichen Angeboten Lehramtsstudierende, die Erfahrung in der Vermittlung ihrer Unterrichtsinhalte haben. Es geht also darum, Menschen einzubinden, die aufgrund ihrer Arbeit oder ihres Hobbies Expert*innen eines Gebietes sind.

Häufige und wichtige Kooperationspartner von Öffentlichen Bibliotheken sind in der Regel Schulen und Kindergärten, da Bibliotheken Expertinnen in der Vermittlung von Informationskompetenz sind, während Angehörige der Schulen und Kindergärten zu den wichtigsten Nutzergruppen gehören. Weitere Partner können außerdem bibliothekseigene Fördervereine, aber auch Vereine mit unterschiedlichen Schwerpunkten wie etwa im Bereich der Flüchtlingshilfe sein. Hinzu kommt auch noch die Vernetzung mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die zum Beispiel als Lesepaten tätig sind.

Der Trend „Cross-Institution Collaboration“ wird als langfristiger Trend gesehen, der besagt, dass sich Bibliotheken zunehmend mit anderen Bibliotheken in Konsortien zusammenschließen sollten, um trotz finanzieller Probleme elektronische Produkte von kommerziellen Anbietern in Anspruch nehmen zu können. Weiterhin zu nennen, ist die Zusammenarbeit von Bibliotheken, um E-Learning Kurse und Open Source Produkte für ihre Nutzer*innen zu entwickeln und bereitzustellen⁷⁹.

2.3.5 Nachhaltigkeit/Grüne Bibliothek

Ein Trend, der noch nicht lange besteht, bezieht sich auf mehr Nachhaltigkeit, was letztendlich auch die „grüne Bibliothek“ zum Ziel haben kann. Dieser Trend ist auf die steigende Beschäftigung der nationalen und internationalen Gesellschaft mit dem Klimawandel zurückzuführen. Bisher hatte das Thema in Bibliotheken keine Priorität, da die Digitalisierung im Vordergrund stand. Nun ist es aber auch politisch wichtiger geworden und die Bibliotheken fangen an, sich mehr damit auseinanderzusetzen. Das wird auch durch die Einführung des Bibliothekspreises Green Library von der IFLA, auf den später noch genauer eingegangen wird, sichtbar. Das Grundprinzip einer Bibliothek ist bereits nachhaltig, da Bibliotheken Medien verleihen und die Nutzer*innen sich diese nicht neu kaufen müssen. Das spart Ressourcen⁸⁰. Der Trend zur nachhaltigen Bibliothek wird in der Version von 2021 des IFLA Trend Reports als „an environmental reckoning“, also eine ökologische Abrechnung bezeichnet. In diesem wird auf zwei wichtige Aspekte

⁷⁹ The New Media Consortium: The NMC Horizon Report: 2017 Library Edition, S. 10f.

⁸⁰ vgl. Sonkkanen, Leila: Sustainability hides in libraries: The state of ecological sustainability in libraries. In: The Green Library - Die grüne Bibliothek: The challenge of environmental sustainability - Ökologische Nachhaltigkeit in der Praxis, Hrsg. Petra Hauke, Karen Latimer and Klaus Ulrich Werner. Berlin: De Gruyter Saur 2013, S. 124.

des Klimawandels eingegangen. Zum einen geht es um den Schutz der Bibliotheksbestände durch häufigeres Auftreten von extremen Wetterlagen. Wichtiger ist jedoch, dass Bibliotheken Vermittlerinnen von Informationen und Informationskompetenz sind⁸¹. Das wird im Trend Report folgendermaßen ausgedrückt: „However, contributors also saw an important role for libraries in helping to promote behaviour change and wider climate empowerment, in line with a broader mandate to engage in social issues.“⁸² Zusätzlich dazu müssen die Bibliotheksgebäude und Arbeitsabläufe so gestaltet, werden dass sie weniger Ressourcen verbrauchen. Das kann zum Beispiel durch eine Solar- oder Photovoltaikanlage auf dem Dach realisiert werden. Hierfür müssen in der Regel zusätzliche Mittel bereitgestellt oder eingeworben werden⁸³. Einige Bibliotheken machen ihren Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit mit der Veröffentlichung von Nachhaltigkeitserklärungen auf ihren Internetseiten sichtbar. Ein Beispiel ist die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln, die ihre Aktivitäten im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen beschreibt⁸⁴.

Der beschriebene Trend zeigt aber nur einen kleinen Teil der möglichen Entwicklungen in Richtung nachhaltiger Bibliothek auf. Nachhaltigkeit besteht aus drei Komponenten. Der Trend „environmental reckoning“ ist Teil der ökologischen Komponente. Darüber hinaus gibt es noch die soziale und die ökonomische⁸⁵. Diese drei Komponenten werden auch in den Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals (SDGs)), die Teil der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) sind, abgebildet. Im Rahmen dieser bieten Bibliotheken Dienstleistungen an, die helfen sollen, diese Ziele zu erreichen. Es gibt insgesamt siebzehn SDGs. Einige Beispiele für die SDGs sind Maßnahmen zum Klimaschutz, im Bereich Leben an Land, chancengerechte und hochwertige Bildung, weniger soziale Ungleichheit, sowie nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion⁸⁶. Beispiele für Angebote dieser drei Komponenten sind zum einen der Zugang zu Informationen, aber auch Veranstaltungen und Vorträge beispielsweise in den Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, die auch als MINT

⁸¹ vgl. IFLA Headquarters: IFLA Trend Report 2021 Update, S. 13.

⁸² ebd.

⁸³ vgl. ebd.

⁸⁴ vgl. „Universitäts- und Stadtbibliothek Köln“, Agenda 2030 – Nachhaltigkeit in Bibliotheken, 17.02.2022. https://www.ub.uni-koeln.de/ueber_uns/profil/agenda2030/index_ger.html (19.03.2022).

⁸⁵ vgl. Hauke, Petra: Nachhaltigkeit – (k)ein Thema für Bibliotheken?! In: Bibliothek Forschung und Praxis 45 (2021) 3, S. 373. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/bfp-2021-0062/html>.

⁸⁶ vgl. „Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz“, 17 Nachhaltigkeitsziele – SDGs, o.J. <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-digitalisierung/nachhaltigkeit/17-nachhaltigkeitsziele-sdgs> (15.03.2022).

bezeichnet werden. Hinzu kommen Integrationsbemühungen als Teil der sozialen Komponente der SDGs. Häufig sind die Produkte und Dienstleistungen der Bibliotheken aber nicht präsent, da sie zu wenig nach außen kommuniziert werden⁸⁷. Vor allem die IFLA setzt sich dafür ein, dass die Rolle der Bibliotheken bei der Nachhaltigkeit und bei der Erfüllung der SDGs sichtbar wird, da vor allem im deutschsprachigen Raum die Angebote noch überwiegend nur intern thematisiert werden. Dabei ist es zum Beispiel möglich Fördergelder einzuwerben, die bei der Erfüllung von Aufgaben im Bereich der sozialen, ökologischen und ökonomischen Komponente unterstützen können. Es gibt auch einige Beispiele für diese Angebote, die die IFLA zusammengestellt hat⁸⁸.

3 Prämierte Bibliotheken und ihre Besonderheiten

Die Bibliotheken, die die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ gewannen, hatten alle ein innovatives Konzept und ihre Angebote stimmen mit den Kriterien, die eine Bibliothek erfüllen muss, um die Auszeichnung zu gewinnen, überein. Diese Angebote werden hier detaillierter beschrieben. Von den insgesamt zweiundzwanzig Bibliotheken, die die „Bibliothek des Jahres“ bisher gewonnen haben, werden die Besonderheiten von den elf Bibliotheken näher analysiert, die auch schon kurz in den Steckbriefen in Kapitel zwei dieser Arbeit beschrieben sind. Es handelt sich um die Preisträger aus den Jahren 2011 bis 2021.

3.1 Anton-Saefkow-Bibliothek Berlin-Lichtenberg (Bibliothek des Jahres 2011)

Die Anton-Saefkow-Bibliothek in Berlin-Lichtenberg ist eine kleine Öffentliche Bibliothek. Sie ist eine der vier Stadtteilbibliotheken der Stadtbibliothek Lichtenberg und ist nach dem Widerstandskämpfer gegen die Nationalsozialisten Anton Saefkow benannt. Sie hat die „Bibliothek des Jahres“ im Jahr 2011 aufgrund ihres Konzepts ein „verlässlicher Netzwerkpartner einer Vielzahl von Bildungs- und Freizeitstätten“⁸⁹ zu sein, gewonnen. Ein Beispiel dafür war ihre damalige Rolle als Bürgerinformationszentrum. Hier fanden Beratungen, Sprechstunden oder Kurse von Einrichtungen wie dem Gesundheitsamt oder der Verbraucherzentrale statt. Auch im Bereich der Integration der russischsprachigen Migranten gab es Angebote. Dazu

⁸⁷ Hauke: Nachhaltigkeit, S. 387.

⁸⁸ vgl. IFLA Headquarters: Access and opportunity for all. How libraries contribute to the United Nation 2030 Agenda. The Hague: IFLA 2016. <https://repository.ifla.org/bitstream/123456789/243/1/access-and-opportunity-for-all.pdf>.

⁸⁹ Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung „Unverzichtbarer Ort im Stadtteil“: Anton-Saefkow-Bibliothek in Berlin-Lichtenberg ist „Bibliothek des Jahres 2011“, S. 1.

gehörten der Umgang mit Bibliotheksangeboten, fremdsprachige Bibliothekseinführungen, der Umgang mit Ämtern und die Unterstützung bei Bewerbungen. Dieses Angebot wurde durch eine russischsprachige Bibliothekarin realisiert. Darüber hinaus wurde noch die enge Zusammenarbeit mit anderen Partnern zum Beispiel im Bereich der Leseförderung betont.⁹⁰

Die Anton-Saefkow-Bibliothek in Berlin-Lichtenberg hat schon früh realisiert, dass eine Bibliothek über ihre regulären Aufgaben hinaus Angebote machen sollte, die dem Bedarf ihrer Zielgruppe nachkommt. Damit kann sie gemeinsam mit Kooperationspartnern Lücken im Dienstleistungsbereich schließen und sich ihre Stellung im Stadtteil sichern. Das Kriterium der „Bibliothek des Jahres“, das für den Sieg entscheidend war, ist die Vernetzung. Darauf wurde bei dieser Bibliothek ein großer Wert gelegt. Zusätzlich dazu waren die geringen Ressourcen in Verbindung mit den zahlreichen Angeboten ausschlaggebend.

3.2 Hochschulbibliothek der Technischen Hochschule Wildau (Bibliothek des Jahres 2012)

Die Hochschulbibliothek gehört zur Technischen Hochschule in Wildau, einer Stadt im Bundesland Brandenburg. Sie hat den Wettbewerb um die Auszeichnung zur „Bibliothek des Jahres“ im Jahr 2012 „insbesondere für ihre Innovationskraft und ihren exemplarischen Einsatz von RFID-Technologie“⁹¹ für sich entschieden. Sie nutzte diese Technologie nicht nur für die Sicherung und Verbuchung von Medien, sondern auch in Verbindung mit QR-Codes an den Bücherregalen, die auf ähnliche digitale Bestände hinweisen. Für die kundenorientierten Einsatzmöglichkeiten von RFID war die Bibliothek national und international bekannt. Außerdem wurde ein Multimedia-Guide genannt „iCampus goes library“, mit Fotos und Karten für die gesamte Hochschule erstellt, in dem auch Angebote und Veranstaltungen der Bibliothek zu finden waren. Hinzu kommt eine gute örtliche Vernetzung zum Beispiel mit der Gemeindebibliothek vor Ort und den Schulen mit kostenfreien Schulungen, Führungen und Kulturveranstaltungen⁹².

Das innovative Konzept durch das die Hochschulbibliothek der Technischen Hochschule Wildau den Wettbewerb um die „Bibliothek des Jahres“ gewinnen konnte, ist der

⁹⁰ vgl. ebd.

⁹¹ Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung „Zukunftstechnologien für die Nutzer“: Bibliothek der Technischen Hochschule Wildau (FH) ist „Bibliothek des Jahres 2012“. 19.06.2012, S. 1. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2012_06_10_PM_BdJ_2012.pdf.

⁹² vgl. ebd.

führende Umgang mit neuen Technologien. Damit waren die beiden Kriterien Angebot von attraktiven Serviceleistungen, sowie die Zukunftsorientierung, die beide gleichzeitig qualitativ hochwertige und innovative Pläne beinhalten sollten, für den Sieg entscheidend.

3.3 Stadtbibliothek Stuttgart (Bibliothek des Jahres 2013)

Die Stadtbibliothek Stuttgart ist eine Öffentliche Bibliothek, die sich in der Hauptstadt Baden-Württembergs befindet und aus einer Zentralbibliothek, siebzehn Stadtteilbibliotheken und zwei Bücherbussen besteht⁹³. Das innovative Konzept, mit dem die Stadtbibliothek sich für die Zukunft aufgestellt hat, ist die „Bibliothek als innovativer Lernort“⁹⁴. Dafür wurden viele Lern- und Arbeitsplätze, die auch als Lernstudios bezeichnet werden, geschaffen und die ganze Bibliothek mit Internet ausgestattet. Außerdem sind auch Laptops für die Ausleihe und E-Learning-Angebote angeschafft worden. Die Stadtbibliothek legte zusätzlich zum Lernort auch einen Schwerpunkt auf die Vermittlung von Kompetenzen in den Bereichen Informations- und Recherchekompetenz, Lese- und Literaturförderung und digitaler Lesekompetenz. Dafür wurden zahlreiche Veranstaltungen und Workshops, wie zum Beispiel der „Safer Internet Day“ und Informationsabende zur medialen Entwicklung unter dem Titel „Medienfluten“ angeboten.

Als wichtig wurde auch die Verbindung vom physischen zum digitalen Bestand beschrieben, da neben den Büchern, Zeitschriften und Zeitungen Notebooks in den Regalen standen, damit eine Weiterrecherche im Bibliothekskatalog möglich ist.

Im Jahr 2011 wurde der Neubau der Zentralbibliothek eröffnet. Dort und auch in den Zweigstellenbibliotheken fanden in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern viele Veranstaltungen statt. Diese Angebote der Bibliothek als physischem Ort wurden auf Menschen mit unterschiedlichen Kulturen, unterschiedlichem Alter und sozialen Hintergründen ausgerichtet. Das waren beispielsweise Vorleseaktionen für Kinder auch in unterschiedlichen Sprachen, Integrationskreise und Interkulturelle Feste oder Mitmachtheater. Außerdem hatte die Bibliothek lange Öffnungszeiten und eine 24-

⁹³ „Stadtbibliothek Stuttgart“, Über uns, 09.09.2021. <https://stadtbibliothek-stuttgart.de/bvs/actions/profile/view.php?id=51.html> (11.02.2022).

⁹⁴ Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung „Wir heißen die Zukunft willkommen“ Stadtbibliothek Stuttgart ist „Bibliothek des Jahres 2013“. 06.08.2013, S. 1. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2013_08_06_PM_BdJ_2013.pdf.

Stunden-Rückgabe⁹⁵. Wie bei den ausgezeichneten Bibliotheken in den vorherigen Jahren hat auch bei dieser eine Konzentration auf die beiden Kriterien Vernetzung und Zukunftsorientierung den Ausschlag für den Sieg gegeben. So hat die Stadtbibliothek Kooperationen mit zahlreichen Vereinen und Institutionen, sowie dem Chaos Computer Club und dem Goethe-Institut. Außerdem zeigte sie ihre Zukunftsorientierung, indem sie die Ausstattung der Bibliothek hin zu einem angenehmen Aufenthaltsort veränderte.⁹⁶

3.4 ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (Bibliothek des Jahres 2014)

Die ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft (ZBW) gehört zur Leibniz-Gemeinschaft, einem Zusammenschluss von außeruniversitären Forschungsinstituten. Sie ist eine Wissenschaftliche Bibliothek mit Sitz in Kiel und Hamburg und hat ihren Sammelschwerpunkt im Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Sie ist an die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angegliedert. Hervorgehoben wird bei der ZBW, dass sie „eine radikal moderne Bibliothek [ist], deren Kunden- und Innovationsorientierung“⁹⁷ vorbildlich ist. Als Beispiel dafür wurde ihr starkes Engagement bei der Forschung im Bereich der Sozialen Medien genannt. Im Rahmen dieser Forschung wurden Veränderungen im Forschungs- und Publikationsprozess durch den Einsatz von Sozialen Medien untersucht. Auch die Bibliothek kommunizierte zu der Zeit ihres Sieges mit ihren Zielgruppen zunehmend über die Sozialen Medien wie Twitter und Facebook. Ein weiteres Projekt wurde im Bereich Science 2.0 durchgeführt. Dieses hatte das Ziel, bibliothekarische Angebote an die Veränderung in der wissenschaftlichen Informationsversorgung anzupassen. Wichtige Dienstleistungen waren darüber hinaus auch das Informationsportal EconBiz mit kostenloser, internationaler Fachinformation im Bereich Wirtschaftswissenschaften und der EconStor, ein Open Access-Publikationsserver. In diesem Zusammenhang beschäftigte sich die ZBW auch mit der Langzeitarchivierung der dortigen Inhalte und die Bereitstellung der zu den Publikationen dazugehörigen Forschungsdaten⁹⁸. Die lokale Vernetzung mit einem Angebot an Lern-

⁹⁵ vgl. Jung, Meike: Die Stadtbibliothek Stuttgart ist Bibliothek des Jahres 2013. In: Bibliothek Forschung und Praxis, 38 (2014) 2, S. 218-228.

⁹⁶ vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung „Wir heißen die Zukunft willkommen“ Stadtbibliothek Stuttgart ist „Bibliothek des Jahres 2013“, S. 2.

⁹⁷ Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften ist Bibliothek des Jahres 2014: Exzellenz und radikale Innovation überzeugten die Jury, 30.06.2014, S. 1.

⁹⁸ vgl. ebd.

und Arbeitsplätzen und der Durchführung von Veranstaltungen, wie Buchvorstellungen, werden kurz genannt, aber die Jury legte bei dieser Bibliothek ihren Fokus auf die besonderen innovativen Online-Dienste, die die ZBW anbietet. Das passt vor allem auch gut zu der qualitativ hochwertigen und innovativen Bibliotheksarbeit und den kreativen Einsatz der digitalen Möglichkeiten einer Bibliothek, auf die bei der Vergabe der „Bibliothek des Jahres“ ein großer Wert gelegt wird.

3.5 Stadtbibliothek Köln (Bibliothek des Jahres 2015)

Die Stadtbibliothek Köln im Bundesland Nordrhein-Westfalen (NRW) ist eine Öffentliche Bibliothek mit einer Zentralbibliothek, elf Stadtteilbibliotheken, einem Bücherbus und zwei minibibs⁹⁹. In der Pressemitteilung des dbv und einem Artikel in der Bibliothekszeitschrift „Bibliothek Forschung und Praxis“ werden die Gründe für den Sieg erläutert. Der Vorsitzende der Jury sagt, dass „die Kölner Bibliothek ihre Rolle als Quartierstreff und als kreative Begegnungsstätte exzellent erfüllt. Sie ist ein Treffpunkt mit Wohlfühlambiente“¹⁰⁰. Wie man hier bereits merkt, lag der Fokus der Stadtbibliothek Köln zu der Zeit ihres Sieges auf der Bibliothek als physischer Ort. Außerdem wird im Text hervorgehoben, dass die Bibliothek ihre zahlreichen Angebote trotz schwieriger Haushaltsslage, ungünstigen räumlichen Verhältnissen und geringen finanziellen und personellen Ressourcen angeboten hat. Im Gegensatz zu einem Teil der vorherigen Preisträger kam sie sogar ohne einen Neubau aus. Die Stadtteilbibliotheken setzten und setzen immer noch teilweise eigene Konzepte in ihren Räumlichkeiten um, wie zum Beispiel die in Kalk, die sich „Gaming“ als Schwerpunkt gesetzt hat. Dort gibt es eine spezielle Spiel- und Lernzone unter dem Namen „Games4Kalk“ und ein Veranstaltungsangebot bei dem Jugendliche, pädagogisch begleitet, neue Konsolenspiele testen. Auch die minibibs, in denen Kölner Bürger*innen ohne Ausweis und ohne Angabe von Daten Medien ausleihen kann, ist ein eigenes innovatives Konzept. Zusätzlich hervorgehoben wurden im Text die Maker Spaces mit Angeboten von Nähkursen bis zum 3D-Drucker, die Sprach- und Leseförderung in allen Altersgruppen, sowie die interkulturellen Angebote im „sprachraum“ für Menschen, die Deutsch lernen oder sich austauschen möchten. In all diesen Bereichen ist die Vernetzung mit Partnern wie Schulen, Vereinen oder auch Projektförderern, die innovative Projekte durch die

⁹⁹ vgl. Stadtbibliothek Köln: Jahresbericht 2020/2021. Köln: Stadtbibliothek Köln 2020, S. 40.
https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf13/presse/2021/43_jahresbericht_stadtbibliothek.pdf.

¹⁰⁰ Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Stadtbibliothek Köln ist Bibliothek des Jahres 2015: Mut zur Innovation und klare Strategie überzeugten die Jury, 12.08.2015. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2015_08_12_PM_BdJ_2015.pdf.

Bereitstellung von Drittmitteln unterstützen, essenziell. Ein Beispiel dieser Kooperationspartner war damals das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt, das Einblicke in neue Projekte der Kölner Weltraumforschung bietet¹⁰¹. Die Kooperationspartner der Stadtbibliothek Köln sind national und international.

Wie sichtbar wird, bietet die Stadtbibliothek zahlreiche unterschiedliche Angebote an. Die Erfüllung der Kriterien „attraktive Serviceleistungen“ und „medienwirksame Öffentlichkeitsarbeit“ mit regelmäßigen Zeitungsartikeln beispielsweise zu den Veranstaltungen, waren bei der Stadtbibliothek Köln für ihren Sieg entscheidend.

3.6 Stadtbücherei Hilden (Bibliothek des Jahres 2016)

Die Stadtbücherei Hilden im Bundesland Nordrhein-Westfalen ist eine Öffentliche Bibliothek. Zwei wichtige Umstände, die der Stadtbücherei Hilden zu ihrem Erfolg bei der „Bibliothek des Jahres“ geholfen haben, waren zum einen das Kooperationsnetzwerk mit Schulen, vielen Kindertagesstätten, Lernpatenschaften mit Menschen mit unterschiedlichen Nationalitäten, Vereinen, Religionsgemeinschaften und der Volkshochschule. Auch die Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden wird genannt. Zum anderen hatte die Stadtbücherei eine interkulturelle Stelle eingerichtet, die zur Zeit ihres Sieges viele Dienstleistungen, wie zum Beispiel im Bereich die Arbeit mit Flüchtenden, angeboten hat¹⁰². Darüber hinaus gab es auch die sogenannte Q-thek, in der Endgeräte präsentiert wurden und ausgeliehen werden konnten. Aber auch das interne Qualitätsmanagement-System wird hervorgehoben. Hier wurden alle Aufgaben zur besseren Einarbeitung neuer Kolleg*innen schriftlich festgehalten und bestehende Tätigkeiten kritisch beleuchtet und hinterfragt. Außerdem testete die Bibliothek regelmäßig das Kundeninteresse durch Befragungen und Feedbackzettel. Sie hat schon früh die Selbstverbuchung der Medien eingeführt und mit den frei gewordenen Personalstunden die Öffnungszeiten der Bibliothek erweitert. In der Stadtbücherei Hilden wurde ein großer Wert auf eine zielgruppengerechte Kommunikation gelegt. So betrieb sie einen Blog, namens „Leseoase“ und pflegte einen Facebook-, Twitter- und Instagram-Account. Zudem wurde die Möglichkeit eingeführt die Bibliothek über WhatsApp zu

¹⁰¹ vgl. Petzold, Judith: Stadtbibliothek Köln – Bibliothek des Jahres 2015. In: Bibliothek Forschung und Praxis 40 (2016) 2, S. 286ff. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/bfp-2016-0035/html>.

¹⁰² vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Stadtbücherei Hilden ist Bibliothek des Jahres 2016: Kontinuierliche Optimierung der Angebote. 09.09.2016, S. 1. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2016_09_09_PM_BdJ_2016.pdf.

kontaktieren¹⁰³. Die Konzentration auf die Erfüllung des Kriteriums „lokale und regionale Vernetzung“ hat zum Sieg der Stadtbücherei Hilden beigetragen.

3.7 Universitätsbibliothek Leipzig (Bibliothek des Jahres 2017)

Die Universitätsbibliothek Leipzig (UBL) gehört zur Universität Leipzig und ist damit eine wissenschaftliche Universalbibliothek, die die Aufgabe hat Hochschulangehörige mit Literatur zu versorgen. Wie bereits erläutert, übernahm im Jahr 2017 die Deutsche Telekom Stiftung gemeinsam mit dem dbv die Vergabe des Preises. Außerdem kam das Kriterium „kreativer Einsatz von digitalen Möglichkeiten“ bei der Bewertung der Bibliotheken als „Bibliothek des Jahres“ hinzu. Trotz des neuen Kriteriums lässt sich jedoch keine Veränderung bei der Bewertung der UBL im Vergleich zu den vorherigen Wettbewerben feststellen. Es gibt allerdings einen starken Fokus auf die digitalen Angebote. Folgende Besonderheiten der Bibliothek werden für den Sieg genannt. Die Universitätsbibliothek Leipzig ist eine Bibliothek, „die kontinuierlich auf allen wichtigen Bibliotheksfeldern Innovationen hervorbringt und Methoden der digitalen Welt nutzt, um ihre Zugänglichkeit offline wie online kontinuierlich zu verbessern“.¹⁰⁴ So war sie beispielsweise im Bereich der öffentlichen Zugänglichkeit, nicht nur der Bibliothek selbst, sondern auch ihrer Daten und Software, sehr engagiert. Sie hat eine Open Source Bibliothekssoftware entwickelt, wodurch sie unabhängig von kommerziellen Anbietern ist. Open Source heißt, dass jeder den Programmiercode einsehen, nutzen und verändern kann. Ein Hauptbestandteil der Software ist „ein individuelles Metadatenmanagement mit einem eigenen Index für elektronische Artikel.“¹⁰⁵ Außerdem gab es ein Open Science Büro, das forschungsunterstützende Dienstleistungen, wie zum Beispiel Hilfe beim Publizieren angeboten hat. Im Bereich der Kompetenzvermittlung und Veranstaltungen wurden zunehmend fachspezifische Schulungen angeboten und Programmformate wie die „Lange Nacht der Hausarbeiten“. Als ein weiterer Grund für ihren Sieg wurde ihre Dienstleistungsorientierung hervorgehoben. Sie hat schon seit 2013 ein nutzergesteuertes Erwerbungsverfahren angeboten, in das ein Teil ihres Medienetats floss und verfolgte bei der Erwerbung von Zeitschriften eine e-only-Strategie¹⁰⁶. Der Fokus lag auch bei dieser

¹⁰³ vgl. Büchel, Claudia. Stadtbücherei Hilden – Bibliothek des Jahres 2016. In: Bibliothek Forschung und Praxis, 41 (2017) 1, S. 36ff.

¹⁰⁴ Deutscher Bibliotheksverband: Digital autonom, frei zugänglich und innovationsstark – Die Universitätsbibliothek Leipzig ist „Bibliothek des Jahres 2017“. In: Bibliotheksdienst, 51 (2017) 9, S.744.

¹⁰⁵ ebd., S. 745.

¹⁰⁶ ebd.

Bibliothek auf der Erfüllung der Kriterien der Zukunftsorientierung und auf dem kreativen Einsatz ihrer digitalen Möglichkeiten.

3.8 Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbibliothek Frankfurt a. M. (Bibliothek des Jahres 2018)

Die „Schulbibliothekarische Arbeitsstelle“ (sba) gehört zur Stadtbibliothek Frankfurt am Main und unterstützt mit ihrer Arbeit Frankfurter Schulen bei der Einrichtung, Konzeption und Organisation von Schulbibliotheken. Außerdem gibt sie Handreichungen zu vielfältigen Themen wie zum Beispiel Leseförderung heraus und bietet zentrale Serviceleistungen wie die zentrale Medienbeschaffung und -einarbeitung an. Auch Fortbildungsangebote für Schulbibliothekar*innen und Leseförderaktionen gehören zu den Dienstleistungen der sba. Der Verbund, für den die Arbeitsstelle zuständig ist, bestand zu der Zeit ihres Sieges aus einhundertelf Schulbibliotheken und er hat das Ziel, dass der Zugang zu Wissen, Informationen und Literatur für Kinder im Schulalltag unabhängig von ihrem Hintergrund, gewährleistet ist. Ein zusätzliches Angebot für die Zielgruppe der Schulkinder, das die Stadtbibliothek Frankfurt angeboten hat, ist ein Projekt, in dem digitale Medien mit Bibliothekspädagogik verbunden wurden, um die digitale Medienkompetenz von Kindern zu stärken. Das geschah in Form von interaktiven Apps, die das Interesse am Lesen stärken sollten. Auch die Vernetzung, die ein Kriterium des Wettbewerbs „Bibliothek des Jahres“ ist, ist durch die Arbeit in einem großen Verbund von Schulbibliotheken und ehrenamtlichen Mitarbeitenden gegeben¹⁰⁷.

Die Vergabe des Preises „Bibliothek des Jahres“ im Jahr 2018 unterschied sich von den vorhergegangenen dadurch, dass nicht die gesamte Bibliothek geehrt wurde, sondern nur ein kleiner, aber innovativer Teil. Mit der Ehrung einer Arbeitsstelle, die sich mit Schulbibliotheken beschäftigt, sollte auf die wichtige Arbeit von Schulbibliotheken generell und auch der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle, die diese durch ihre Unterstützung möglich macht, aufmerksam gemacht werden.

3.9 Zentral- und Landesbibliothek Berlin (Bibliothek des Jahres 2019)

Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) ist eine Öffentliche Bibliothek, hat aber über ihre regulären Aufgaben als kommunale Bibliothek noch zusätzliche Aufgaben, da sie auch Landesbibliothek ist. Das heißt, dass sie beispielsweise im Rahmen des

¹⁰⁷ vgl. Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Medienbildung und Lesekompetenz durch Schulbibliotheken – Die Stadtbücherei Frankfurt am Main ist mit ihrer Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle „Bibliothek des Jahres 2018“, 11.06.2018. S. 1f. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2018_05_PM_Bibliothek%20des%20Jahres_2018.pdf.

Pflichtexemplarrechts Medien sammelt und archiviert, die in der Region publiziert werden.

Gewonnen hat sie die Auszeichnung aufgrund folgender Angebote. Die Arbeit der ZLB basierte im Jahr 2019 auf „drei programmatischen Säulen: als Ort der Informations- und Wissensversorgung, als Arbeitsort der Produktivität und als Forum der Stadtgesellschaft.“¹⁰⁸ Auf der einen Seite war der Bibliothek als physischer Ort ein wichtiger Arbeitsbereich, aber auch die Digitalisierung wurde in den Angeboten nicht vernachlässigt. So bot die Bibliothek im Arbeitsbereich „Community-Projekte“ gemeinsam mit Kooperationspartnern und Bürgerinnen und Bürgern attraktive Angebote für Meinungsbildung und Meinungsaustausch an. Die Nutzerorientierung in Form von Mitgestaltung war hier sehr wichtig. Das galt auch für die gemeinsame Durchführung von Projekten. In Maker Spaces ergänzen sich digitale und analoge Angebote, da dort zum Beispiel gemeinsam die VR-Technik ausprobiert werden konnte und andere Veranstaltungen stattfanden. In dem Projekt „Digitale Welten“ wurde der digitale Bestand beständig weiterentwickelt. Darüber hinaus hat die Berliner Bibliothek auch noch einige Sonderbestände, wie die retro-digitalisierten Quellen zur Berliner Geschichte, die nach wie vor über die Digitale Landesbibliothek bereitgestellt werden. Ein weiterer Grund für die Auszeichnung war die Sonntagsöffnung der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, da dies sehr benutzerfreundlich ist¹⁰⁹.

Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin legte ihren Schwerpunkt darauf, ein Austauschort für die Zivilgesellschaft in allen Generationen zu sein. Vor allem Demokratie ist ein Thema, das häufig behandelt wurde. Die Kriterien des Wettbewerbs, die für den Sieg dieser Bibliothek hauptsächlich verantwortlich waren, waren der kreative Einsatz von digitalen Möglichkeiten, die Zukunftsorientierung und der Austauschort, da sowohl der Einsatz von neuer Technik als auch die Förderung menschlichen Kontaktes immer wichtiger werden.

3.10 TIB - Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek (Bibliothek des Jahres 2020)

Das TIB - Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften und Universitätsbibliothek gehört, genau wie die ZBW, zur Leibniz-Gemeinschaft und hat seinen Schwerpunkt bei der Sammlung von Informationen in den Bereichen Technik

¹⁰⁸ Deutscher Bibliotheksverband: Forum für die Stadtgesellschaft – die Zentral- und Landesbibliothek Berlin ist „Bibliothek des Jahres 2019“. In: Bibliotheksdienst 53 (2019) H.7/8, S. 408.

¹⁰⁹ vgl. ebd., S. 408f.

sowie Architektur, Chemie, Informatik, Mathematik und Physik. Darüber hinaus ist sie die Universitätsbibliothek der Leibniz-Universität Hannover. Gewonnen hat sie die Auszeichnung aufgrund von vielen modernen, vor allem digitalen Dienstleistungen. Im Jahr 2020 musste berücksichtigt werden, dass die Vergabe des Preises in das erste Jahr der Corona-Pandemie fiel und die Notwendigkeit des Angebots digitaler Dienstleistungen daher vermehrt bestand. Die Bibliothek erhielt den Preis für Leistungen in der „strategischen Open-Science-Transformation, der digitalen Langzeitarchivierung sowie für ihre exzellenten Entwicklungen von Services an der Schnittstelle von analogen und digitalen Formaten.¹¹⁰ Explizit sind damit Beratungen im Bereich der Open Access Publikation und auch im Forschungsdatenmanagement gemeint, aber auch die Unterstützung bei der Langzeitarchivierung und Übernahme dieser für andere Institutionen. Außerdem gibt es nach wie vor ein AV-Portal, in dem Videos im Bereich Technik und Naturwissenschaften publiziert werden können¹¹¹. Zusätzlich dazu war und ist die TIB an vielen Projekten beteiligt, so auch an einigen Teilbereichen der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (z.B. NFDI4Ing)¹¹². Hinzu kommt die überregionale Literaturversorgung, beispielsweise als Verhandlungsführer von Konsortien. Sie engagierte sich zudem sowohl im sozialen als auch im kulturellen Bereich, auf Details wird in der Literatur jedoch nicht näher eingegangen. Die Kriterien der „Bibliothek des Jahres“, die für den Sieg der TIB entscheidend waren, waren vor allem die Innovation, die Zukunftsorientierung und die Vernetzung.

3.11 Stadtbibliothek Paderborn (Bibliothek des Jahres 2021)

Die Stadtbibliothek Paderborn ist eine Öffentliche Bibliothek im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Sie besteht aus einer Zentralbibliothek und drei Stadtteilbibliotheken, wobei eine noch die Artothek enthält. Sie erhielt den Preis für ihre „zukunftsorientierte Bibliotheksarbeit, die Digitalität, Nachhaltigkeit, Innovation und Kooperation miteinander vereint.“¹¹³ Ihr Ziel für die Zukunft ist die Realisierung einer „Community

¹¹⁰ Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Verleihung „Bibliothek des Jahres 2020“ Deutscher Bibliotheksverband und die Deutsche Telekom Stiftung zeichnen die TIB in Hannover sowie die Stadtbibliothek Gotha aus. S. 1.

¹¹¹ vgl. „TIB - Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften, Universitätsbibliothek“, Publizieren & Archivieren, o.J. <https://www.tib.eu/de/publizieren-archivieren> (13.02.2022).

¹¹² vgl. „TIB“: Projektübersicht, o.J. <https://www.tib.eu/de/forschung-entwicklung/projektuebersicht> (13.02.2022).

¹¹³ Deutscher Bibliotheksverband: Deutscher Bibliotheksverband und Deutsche Telekom Stiftung zeichnen vorbildliche Bibliotheken 2021 aus: Stadtbibliothek Paderborn wird „Bibliothek des Jahres 2021“ | Bibliotheks- und Informationszentrum (BIZ) Haßfurt erhält den Preis „Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen 2021“. In: Bibliotheksdienst, 55(2021) 9, S. 586.

Bibliothek“. Das heißt, sie möchte die Rolle eines Bildungs-, Vernetzungs- und Kulturortes für die ganze Stadtgesellschaft einnehmen. Konkrete Pläne werden jedoch nicht beschrieben. Ein weiterer Grund für ihren Sieg im Wettbewerb waren die MINT-Angebote, die auf die Strategie der Stadt ausgerichtet sind. Dazu zählt das Experimentarium, in dem Naturgesetze mit der Unterstützung von Lehramtsstudierenden der Naturwissenschaften nachvollzogen werden können. Außerdem bietet die Bibliothek technische Geräte der Virtual Reality (VR) oder auch Spielekonsolen zum Ausprobieren an. Hinzu kamen Veranstaltungen im Gaming-Bereich, Lesungen und Vorlesenachmittage.

Ein weiterer wichtiger Fokus dieser Bibliothek ist die Nachhaltigkeit. So wird sie mit Energie aus ökologischen Quellen versorgt, bietet Veranstaltungen wie zum Beispiel Up-Cycling an und betreibt eine Nachfüllstation für Trinkflaschen und ein Bibliothekscafé mit fair gehandelten Speisen und Getränken. Außerdem gibt es Kisten mit Pflanzen, die von allen genutzt und abgeerntet werden können. Eine Bibliothek der Dinge befindet sich noch im Aufbau¹¹⁴. In dieser könnten Gegenstände ausgeliehen werden, die selten benötigt werden und damit nicht in jedem Haushalt vorhanden sein müssen.

Schon auf der Startseite der Internetseite der Stadtbibliothek Paderborn ist die Aufgabe genannt, die die Bibliothek für ihre wichtigste hält. Es ist die Bibliothek als physischer Ort, und zwar in Form eines Treffpunkts, Lernraums und ein Ort für Inspiration¹¹⁵. In diese drei Bereiche hat sie auch ihre Räumlichkeiten aufgeteilt.

4 Bibliotheksangebote und Bibliothekstrends im Vergleich

Nachdem im vergangenen Kapitel auf die Gründe für den Erfolg der elf zuletzt ausgezeichneten Bibliotheken eingegangen wurde, werden diese nun mit den bereits in Kapitel zwei näher erläuterten Trends verglichen. Das wird im Anhang in einer Tabelle, in der die Angebote der prämierten Bibliotheken den Trends zugeordnet werden, nochmal übersichtlich dargestellt. Dies dient dem Zweck herauszufinden, ob die ausgezeichneten Bibliotheken den Trends im Bibliothekswesen gefolgt sind und den Preis unter anderem aus diesem Grund gewinnen konnten.

¹¹⁴ vgl. „Deutscher Bibliotheksverband“, Bibliothek des Jahres 2021, o.J. <https://www.bibliotheksverband.de/bibliothek-des-jahres#Bibliothek%20des%20Jahres%202021> (15.02.2022).

¹¹⁵ vgl. „Stadtbibliothek Paderborn“, Startseite, o.J. https://www.paderborn.de/bildung-universitaet/bibliotheken_archive/109010100000170632.php (04.05.2022).

4.1 Digitalisierung

Die identifizierten Trends „Forschungsdatenmanagement“, „zunehmende Zugänglichkeit zu Forschungsinhalten“, zu dem zum Beispiel auch Open Access zählt und „ständige Fortschritte bei Technologie, Standards und Infrastruktur“, der sich beispielweise durch das Angebot neuer Geräte bemerkbar macht, lassen sich zum Großteil in den Dienstleistungsportfolios der ausgezeichneten Bibliotheken wiederfinden. Das trifft auch auf die Trends Informationszugang, Datenschutz, Wahrung des geistigen Eigentums, Bildung, technischer Wandel, und bürgerschaftliches Engagement zu. Bei einigen Bibliotheken sind zusätzliche Dienstleistungen erkennbar, während sich bei anderen die Bemühungen in der Digitalisierung durch die Bereitstellung von E-Books, Onleihe, Lizenzierung elektronischer Zeitschriften oder auch das Angebot von Streaming-Diensten zeigen. Es gibt vier Bibliotheken, die ihr innovatives Konzept hauptsächlich auf die Digitalisierung ausgerichtet haben. Das sind die ZBW, die Hochschulbibliothek der Technischen Hochschule Wildau, die Universitätsbibliothek Leipzig und die TIB, also vier Wissenschaftliche Bibliotheken. Von diesen vier Bibliotheken wird nur bei den Erfolgsgründen der TIB von Dienstleistungen im Bereich des Trends „Forschungsdatenmanagement“ (FDM) gesprochen. Das kann aber auch daran liegen, dass forschungsunterstützende Dienstleistungen wie das FDM erst in den vergangenen Jahren vermehrt angeboten werden. Zu diesen gehört auch die Unterstützung bei der Veröffentlichung von elektronischen Publikationen, Forschungsdaten und anderer elektronische Bestände, die durch die Langzeitarchivierung langfristig verfügbar gemacht werden. Diese Dienstleistungen finden häufig in der Form von Beratungen statt. Da der Trend Forschungsdatenmanagement allerdings auch erst Teil des Trend Reports von 2017 ist und die Bibliotheken als Thema nicht viel früher erreichte, beschäftigten sich die früheren Preisträger mit anderen Themen im Bereich der Digitalisierung. Eine Ausnahme ist die ZBW. Als „Bibliothek des Jahres“ 2014 bot sie bereits zu diesem Zeitpunkt Dienstleistungen in den Bereichen Open Access, Publikationsprozessen und Langzeitarchivierung an. Diese lassen sich in einige der Trends einordnen.

Viele Angebote, sowohl der Wissenschaftlichen als auch der Öffentlichen Bibliotheken, können dem Trend „Ständigen Fortschritte bei Technologie, Standards und Infrastruktur“ zugeordnet werden. Dazu zählt unter anderen der Einsatz von RFID, nicht nur zur Sicherung und Verbuchung von Medien, sondern auch für die parallele Darstellung der Print und Online-Medien einer Sachgruppe, wie in der Bibliothek der TH Wildau. Es gibt zwei weitere Angebote, die zeigen, dass Bibliotheken diesem Trend folgen. Das eine ist

die Entwicklung einer Open Source Infrastruktur für Bibliotheken, um diese von kommerziellen Anbietern unabhängig zu machen. Das andere sind Repositorien für die Veröffentlichung von Publikationen. In Öffentlichen Bibliotheken sind die Anschaffung von 3D-Druckern und BeeBots als eine interaktive Form der Leseförderung, sowie der Umgang mit Virtual Reality und Gaming, Beispiele für Dienstleistungen, die diesem Trend zuzuordnen sind. Diese werden von den Stadtbibliotheken Köln und Paderborn angeboten.

Die bereits kurz erläuterte Open Source Infrastruktur der UB Leipzig und die Repositorien für Open Access Publikationen, die zum Beispiel von der ZBW bereitgestellt werden, sind Beispiele für den Trend der „zunehmenden Zugänglichkeit zu Forschungsinhalten“. Diese beschriebenen Produkte und Dienstleistungen werden hauptsächlich von Bibliotheken, die sich Elemente der Digitalisierung als innovative Konzepte ausgewählt haben, angeboten.

Bei keiner der Bibliotheken, die die Auszeichnung bisher gewannen, ist bei den Gewinngründen eine Dienstleistung im Bereich des Datenschutzes aufgeführt. Denkbar wären hier zum Beispiel Schulungen oder Veranstaltungen, die sich mit dem Schutz personenbezogener Daten beschäftigen. Weitere Angebote sind schwer vorstellbar. Das Gleiche gilt auch für die Wahrung des geistigen Eigentums und die Rechte daran. Dies könnte noch in den Bereich der forschungsunterstützenden Dienstleistungen fallen, da wenn ein wissenschaftlicher Aufsatz oder ein Buch Open Access publiziert werden soll, die Lizenz mit angegeben werden muss. Im Bereich Bildung wäre die Durchführung von Online-Schulungen denkbar oder die Erstellung von Video-Tutorials zum Umgang mit Forschungsdaten, um diesem Trend zu folgen. Dies wird vor allem seit Beginn der Corona-Pandemie auch schon angeboten, wird aber bei den Erfolgsgründen der ausgezeichneten Bibliotheken nicht explizit genannt. Im Kontext der Trends „Technischer Wandel“ und „Bürgerschaftliches Engagement“ sind Bibliotheken vor allem im Bereich der Sozialen Medien engagiert. So führte die ZBW Forschungsprojekte mit dem Ziel durch, bibliothekarischer Dienstleistungen im Bereich Social Media zu entwickeln und anzupassen. Die Stadtbücherei Hilden nutzte diese für die Kommunikation mit ihren Nutzer*innen.

Zuletzt gibt es auch noch den Informationszugang, der unter anderen auch zur Digitalisierung gezählt werden kann. So stellt zum Beispiel die ZLB Berlin ihre digitalisierten Sonderbestände über die Geschichte Berlins über die Digitale

Landesbibliothek bereit, sodass international darauf zugegriffen werden kann. Generell gibt es in Bibliotheken zentrale elektronische Nachweisportale, die den Zugriff und die Recherche von Belletristik, wissenschaftlicher Literatur und Medien vereinfachen.

Wie bereits erläutert, gibt es nur vier Bibliotheken, die sich mit ihren Konzepten überwiegend darauf konzentrieren, Produkte und Dienstleistungen in der Digitalisierung anzubieten. Trotzdem spielt bei allen beschriebenen Bibliotheken, die den Wettbewerb zur „Bibliothek des Jahres“ in der Vergangenheit gewonnen haben, die Digitalisierung eine große Rolle. So bieten zum Beispiel mittlerweile alle Bibliotheken zusätzlich zu ihren regulären Beständen elektronische Medien an. Die Angebote der Bibliotheken, die hier mit den Trends abgeglichen wurden, sind nur eine Auswahl aller Produkte und Dienstleistungen, die im Rahmen des Haupttrends Digitalisierung durch die Bibliotheken zur Verfügung gestellt werden.

4.2 Bibliothek als Ort

Es gibt insgesamt vier Bibliotheken, die aufgrund ihres Fokus‘ auf der Bibliothek als physischer Ort die Auszeichnung gewonnen haben. Das sind die Stadtbibliothek Köln, die Stadtbibliothek Stuttgart, die Zentral- und Landesbibliothek Berlin und die Stadtbibliothek Paderborn. Sie bieten im Rahmen der Trends „Rethinking library spaces“ und „Comeback of physical spaces“ unterschiedliche Dienstleistungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten an. So konzentrierte sich die Stadtbibliothek Stuttgart auf die Bibliothek als Lernort, während die ZLB Berlin sich unter anderem auf den Aspekt des Treffpunkts und Austauschs fokussierte, indem sie im Rahmen von Community-Projekten beispielsweise Themenräume von ihren Nutzer*innen gestalten lässt. Diese beiden beschriebenen Angebote entsprechen den Trends, da bei dem einen die flexible Ausstattung der Räumlichkeiten als Lernort mit Zonen für unterschiedliches Lernverhalten im Mittelpunkt steht und bei dem anderen die Möglichkeit, dass sich die Mitglieder einer Gesellschaft austauschen können. In diesen Zusammenhang gehören auch die Maker Spaces, die mit ihren vielfältigen Angeboten in unterschiedlichen Interessensgebieten genau diesem Zweck dienen. Generell bieten die Bibliotheken im Bereich der „Bibliothek als dritter Ort“ viele unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an, und zwar nicht nur die vier Öffentlichen Bibliotheken, die ihren Fokus auf dieses Konzept gelegt haben. Das sind vor allem umfangreiche Bibliotheks- und Kulturveranstaltungen, auch häufig in Veranstaltungsreihen, die regelmäßig wiederholt werden. Darüber hinaus statten sie ihre Räumlichkeiten mit Möbeln und einer

geeigneten Infrastruktur aus, um einen attraktiven Aufenthalts-, Lern- und Arbeitsort zu bieten. Beispiele hierfür sind Veranstaltungsreihen und Veranstaltungen wie Coffee Lectures und Schulungen zu wechselnden Themen in der Universitätsbibliothek Leipzig, Informationsabende zu medialen Entwicklungen mit dem Titel „Medienfluten“ in der Stadtbibliothek Stuttgart und viele weitere. Auch im Bereich der Leseförderung gibt es in den öffentlichen Bibliotheken regelmäßige Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Vorleseangebote in unterschiedlichen Sprachen und das Erzähltheater Kamishibai in der Stadtbibliothek Köln.

Im Bereich des Trends „Bürgerschaftliches Engagement“ sind die bereits erläuterten Angebote wie Treffpunkt und Veranstaltungen die wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Bibliotheken. Das gilt vor allem für die in der Zentral- und Landesbibliothek in Berlin, die sich als Forum der Stadtgesellschaft aufgestellt hat und häufig das Thema Demokratie und andere politische Themen behandelt.

Obwohl es nicht explizit zu den drei beschriebenen Trends passt, sind auch zusätzliche Öffnungszeiten ein Teil von der Ausrichtung auf die Bibliothek als physischer Ort, da dieser nur genutzt werden kann, wenn die Bibliothek auch geöffnet ist.

Insgesamt beschäftigen sich die Bibliotheken nicht ausschließlich mit einer Funktion, sondern verfolgen immer mehrere Trends. Das liegt daran, dass der hauptsächliche Fokus auf einen Trend die jeweilige Bibliothek zwar zur Expertin in dem Bereich machen kann. Jedoch ist die Nutzerschaft in der Regel sehr heterogen und hat unterschiedliche Bedürfnisse, die die Bibliotheken erfüllen möchten. Deswegen gibt es in der Regel Mischungen aus den unterschiedlichen Trends und Funktionen, wie zum Beispiel eine Bibliothek mit großem digitalen Bestand und gleichzeitig der Entwicklung zu einem dritten Ort.

4.3 Wandel von Bestands- zu Serviceorientierung

Die Untertrends „ständige Fortschritte in Technologie, Standards und Infrastruktur“ und „Rethinking library spaces“ lassen sich auch im Kontext des Wandels von der Bestands- zur Serviceorientierung beobachten. Zwar gibt es diese Entwicklung schon länger, aber die Konzentration auf die Bedürfnisse der Nutzer*innen wird nach wie vor explizit in den Pressemitteilungen mit der Beschreibung der Gründe für die Auszeichnung der Bibliotheken mit der „Bibliothek des Jahres“ genannt. Dies ist zwar nicht Inhalt aller Publikationen, wird aber bei vielen kurz angesprochen. So werden zum Beispiel die

Angebote der ZBW, wie die Personalisierung von Angeboten und Dienstleistungen in kollaborativen Umgebungen, konstant im engen Kundendialog optimiert und Nutzerforschung betrieben. Ein weiteres Beispiel ist die Universitätsbibliothek in Leipzig, die einen Teil ihres Erwerbungssetats für eine nutzergesteuerte Erwerbung zur Verfügung gestellt hat. Zusätzlich bietet sie an, dass Nutzer*innen neue Medien digital oder physisch direkt geliefert bekommen können. Dazu passt der Trend der „ständigen Fortschritte in der Technologie“, der das möglich macht, da technische Weiterentwicklungen neue Dienstleistungen ermöglichen. Durch die nutzergesteuerte Erwerbung kommt die Bibliothek dem Bedürfnis der Nutzer*innen nach, die Medien zu erwerben, die sie für ihre Arbeit oder Freizeitgestaltung benötigen. Dies geschieht, nach einer Medienvorauswahl, unabhängig von den Bibliotheksmitarbeitenden, wird aber aus dem Bibliotheksetat finanziert. Ein weiteres Beispiel für eine Dienstleistung im Rahmen der Serviceorientierung gab es in der Hochschulbibliothek der TH Wildau. Diese wies mithilfe von QR-Codes in den Regalen bei den Print-Medien auf gleichwertige digitale Angebote im Bestand hin. Hier handelt es sich auch um eine Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Nutzer*innen, da sie ohne Verzögerung auf andere Medien und Medienarten ihres Interessensgebiets zugreifen können und auch ausgeliehene Medien angezeigt bekommen. Der Stadtbücherei Hilden ist die Konzentration auf das Kundeninteresse, das im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht, so wichtig, dass sie mithilfe eines Qualitätsmanagementsystems ihre Arbeit kontinuierlich verbessern möchte und die Ausrichtung der Bibliotheksdienstleistungen an den Bedürfnissen der Nutzer*innen, anstelle von denen des Bestandes, unterstützt. Hinzu kommen regelmäßige Umfragen in Form von Feedbackzetteln.

Zu dem Trend „Rethinking Library Spaces“, der sich, wie bereits beschrieben, vor allem mit der Bibliothek als physischem Ort auseinandersetzt, zählen auch die verlängerten Öffnungszeiten einiger Siegerbibliotheken. So haben einige Bibliotheken bis in die Nacht geöffnet oder auch an Tagen, an denen bisher geschlossen war, wie zum Beispiel an Sonntagen oder Montagen. Das trifft auf die Stadtbibliotheken Stuttgart und Köln zu. Ein weiterer Punkt ist, dass die Bibliotheken, die ihr Konzept auf den Lern- und Arbeitsort ausgerichtet haben, in ihren Bibliotheken durch die Aussonderung oder Verlagerung von Beständen Platz für weitere Arbeitsplätze schaffen. Das zeigt eine deutliche Serviceorientierung.

4.4 Kooperationen

Alle Bibliotheken folgen dem Trend der zunehmenden Kooperationen, der in den Trend Reports zum Beispiel mit „Cross-Institution Collaboration“, „Hyper-connected societies will listen to and empower new groups and voices“ und „Zunahme neuer Formen interdisziplinärer Forschung“ bezeichnet wird. Diese Trends beschäftigen sich auf der einen Seite mit den Kooperationen der Bibliothek mit anderen Partnern zum Beispiel in der Form von Konsortien. Auf der anderen Seite beinhalten sie jedoch auch das verstärkte Angebot von Dienstleistungen, die bei der Vernetzung der Nutzer*innen der Bibliothek helfen, wie zum Beispiel gemeinsame, digitale Forschungsplattformen oder auch Community-Projekte, wie sie die ZLB Berlin organisiert.

Der Trend „Cross-Institution Collaboration“ bezieht sich auf die Vernetzung der Bibliothek mit anderen Partnern. Das sind vor allem andere Bibliotheken in Konsortien, Verbänden, sowie Forschungs- und Bibliotheksverbänden. Im Rahmen von Bibliotheksverbänden kann die Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken beispielsweise durch eine zentrale formale Erschließung die Arbeit reduzieren und erleichtern. Viele der Preisträgerinnen sind Teil der unterschiedlichen Bibliotheksverbände. Das gilt auch für Mitgliedschaften im dbv und anderen Bibliotheksverbänden. Zusätzlich dazu gibt es noch die Konsortien, die durch den Zusammenschluss mehrerer Bibliotheken eine stärkere Position gegenüber den kommerziellen Anbietern von Lizenzen, Datenbanken und elektronischen Zeitschriften haben. Die TIB hat als eine der ausgezeichneten Bibliotheken als Verhandlungsführerin bei den Konsortien eine zentrale Funktion und viele der anderen profitieren vom Ausgang der unterschiedlichen Verhandlungen. Weiterhin werden bei den Kooperationspartnern von Wissenschaftlichen Bibliotheken auch noch die örtlichen Kommunalbibliotheken genannt, die bei der Hochschulbibliothek der TH Wildau explizit aufgeführt werden.

Die Forschungsverbände können auch zu den neuen Formen der interdisziplinären Forschung gezählt werden, da dort häufig Wissenschaftler*innen vieler unterschiedlicher Wissenschaftsdisziplinen zusammenarbeiten. An diesen sind aber vor allem die Bibliotheken beteiligt, die durch ihre Stellung als Zentrale Fachbibliotheken international ausgerichtet sind, wie die ZBW und die TIB. Dieser Trend bezieht sich sowohl auf die Vernetzung der Bibliothek selbst als auch auf Dienstleistungen, die sie anbietet, um ihre Nutzer*innen zu unterstützen.

Ein weiterer Trend aus diesem Bereich wird mit dem Satz „Hyper-connected societies will listen to and empower new groups and voices“ bezeichnet. Das bedeutet, dass es in einer stark vernetzenden Gesellschaft einfacher möglich ist Aufmerksamkeit auf neue Gruppen zu lenken. Dies findet man überwiegend in Öffentlichen Bibliotheken. Einige Bibliotheken bieten ein Treffpunkt und ein Forum, um sich auszutauschen, an. Außerdem treffen sich durch Veranstaltungen zu bestimmten Themen auch immer Menschen, die gemeinsame Interessen haben und daraus können Gruppen entstehen. Das hängt auch mit dem Trend Bibliothek als physischer Ort zusammen. Das können zum Beispiel Treffen des Chaos-Computer-Clubs in der Stadtbibliothek Stuttgart sein oder Handarbeitsgruppen im Maker Space der Stadtbibliothek Köln.

Es gibt eine Bibliothek, die besonders wegen ihres ausgezeichneten Netzwerkes mit der Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ geehrt wurde und das ist die Anton-Saefkow-Bibliothek. Durch ihre Kooperationsbemühungen ist es ihr, zusätzlich zu ihren regulären Aufgaben, gelungen zu einem Bürgerinformationszentrum mit Angeboten vieler verschiedener Partner zu werden. Sie zeigte damit deutlich, dass der Trend zu einer verstärkten Vernetzung ein innovatives Konzept ist, und das bereits im Jahr 2011.

Es gibt Unterschiede bei der Kooperationspartnerwahl der Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken, die die Auszeichnung gewannen. Das liegt an ihren Nutzergruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, die am besten mithilfe von kompetenten Partnern erfüllt werden können. Öffentliche Bibliotheken arbeiten zum Beispiel im Bereich der Leseförderung und Vermittlung von Informationskompetenz viel mit Schulen und Kindergärten zusammen. Außerdem werden vor allem kleine Bibliotheken häufig von einem Förderverein unterstützt. Auch Vereine, Religionsgemeinschaften oder die Volkshochschulen sind beliebte Partner der Öffentlichen Bibliotheken. Bei den Wissenschaftlichen Bibliotheken sind es vor allem andere Bibliotheken. Es zeigt sich, dass bei der Beschreibung der Kooperationspartner von Bibliotheken, die der Öffentlichen Bibliotheken detaillierter beschrieben sind und diese zahlreiche Kooperationspartner zu haben scheinen. Trotz der Unterschiede in der Berichterstattung über Kooperationspartner ist bei den Erfolgsgründen feststellbar, dass das Ziel aller Bibliotheken ein großes Netzwerk ist und sie damit dem Trend der großen Anzahl von Kooperationspartnern folgen.

4.5 Nachhaltigkeit/Grüne Bibliothek

Von allen beschriebenen Bibliothek, die die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ gewonnen haben, ist die Stadtbibliothek Paderborn die einzige, bei der die Konzentration auf den Trend „an environmental reckoning“ deutlich erkennbar ist. Mit der ökologischen Energieversorgung der Bibliothek und dem Angebot zum Beispiel von Workshops zum Up-Cycling, einer Essensrettungsstation, sowie eine Repair Station für defekte Geräte, zeigt sie, dass sie die Wichtigkeit dieses Trends erkannt und mit ihrer Strategie auch Erfolg hat, denn sie wurde die „Bibliothek des Jahres 2021“.

Hier zeigt sich, dass gesellschaftlich wichtige Themen wie Nachhaltigkeit manchmal erst verzögert von Bibliotheken aufgegriffen werden. Allerdings wurde dieser Trend, wie bereits beschrieben, erst im Trendreport von 2021, also in dem Jahr, in dem die Stadtbibliothek Paderborn die Auszeichnung bekam, beschrieben. Hinzu kommt, dass Bibliotheken ihre Bemühungen in der Nachhaltigkeit möglicherweise auch nicht öffentlich bewerben. Vielleicht sind auch noch Beratungen mit ihren Trägern oder Anträge für die Akquise von Drittmitteln in Arbeit, da die Umstellung zu einer Grünen Bibliothek kostspielig ist. Außerdem ist das Thema kein Kriterium, das bei der „Bibliothek des Jahres“ angegeben wird. Eventuell aus diesem Grund haben die Bibliotheken ihre Bemühungen bisher in ihren Bewerbungen nicht mit angegeben.

Zur Nachhaltigkeit gehören jedoch nicht nur ökologische Angebote, sondern auch soziale und ökonomische. Allerdings haben auch in diesem Zusammenhang die meisten Bibliotheken keine Angebote, die bei den Gewinngründen angegeben werden. Bei den SDGs der Agenda 2030 der UN gibt es allerdings Produkte und Dienstleistungen, die allgemein zur Nachhaltigkeit gezählt werden können. Das ist der freie Zugang zu und die Bereitstellung von Informationen über mit Nachhaltigkeit zusammenhängende Themen. Hinzu kommen auch Veranstaltungen im MINT-Bereich wie bei der Stadtbibliothek Köln. Auch der sogenannte „sprachraum“, der durch den Austausch von Menschen mit Migrationshintergrund, Flüchtenden und Muttersprachler*innen das Miteinander fördern soll, muss hier genannt werden.

Obwohl das Thema Nachhaltigkeit beziehungsweise Grüne Bibliothek bisher nur vereinzelt in den Gründen für den Erfolg angegeben wird, wird sich das sicher in der Zukunft ändern, da die Generation, die zum Beispiel durch Fridays for Future auf sich aufmerksam macht, in Zukunft in Bibliotheken arbeitet und Veränderungen in diese Richtung anstreben wird. Hinzu kommt, dass Bibliotheken ihre Bemühungen in diesem

Bereich stärker bewerben und zum Beispiel Nachhaltigkeitsinitiativen usw. gegründet werden.

5 Bibliotheksauszeichnungen

Nachdem der nationale Wettbewerb „Bibliothek des Jahres“ ausführlich mit seinen Preisträgerinnen und Bibliothekstrends erläutert wurde, sollen weitere Bibliotheksauszeichnungen thematisiert werden. Das dient dem Zweck unterschiedliche Preise kennenzulernen und die Besonderheit der „Bibliothek des Jahres“ darzustellen. Es gibt sowohl in Deutschland auf Bundeslandebene als auch international Bibliotheksauszeichnungen, die regelmäßig an Bibliotheken vergeben werden, die in bestimmten Bereichen besonders innovativ agieren. Im Folgenden wird auf einige davon näher eingegangen. Das sind Preise, die die International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) vergibt, aber auch Auszeichnungen deutscher Bundes- und Nachbarländer. Dabei wird insbesondere auch auf die Unterschiede zur nationalen Bibliotheksauszeichnung „Bibliothek des Jahres“ eingegangen.

5.1 Deutschlandweite Bibliothekspreise

In Deutschland gibt es einige Bibliotheksauszeichnungen, die überwiegend auf Bundeslandebene vergeben werden, aber einen ähnlichen Schwerpunkt wie die nationale „Bibliothek des Jahres“ setzen. In diesem Abschnitt wird auf die seit dem Jahr 2020 existierende nationale Auszeichnung „Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen“ und die „Bibliothek des Jahres Baden-Württemberg“ kurz eingegangen. Auch der Thüringer Bibliothekspreis wird hier näher beschrieben. Es gibt darüber hinaus auch noch Auszeichnungen in einigen anderen Bundesländern, aber dieser kleine Einblick zeigt, welche Leistungen durch die Bibliotheksauszeichnungen in Deutschland prämiert werden.

5.1.1 Bibliothek des Jahres in kleinen Regionen und Kommunen

Die „Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen“ wird, genau wie die nationale „Bibliothek des Jahres“, vom Deutschen Bibliotheksverband e.V. (dbv) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Telekom Stiftung vergeben. Wie bei den beschriebenen Preisträgern der „Bibliothek des Jahres“ zu sehen ist, konnten sich dort überwiegend große Bibliotheken mit vielen Ressourcen, die auch eher die Chance haben innovative Bibliothekskonzepte zu finanzieren, durchsetzen. Um auch kleinere Bibliotheken dabei zu unterstützen ein gutes Image in der digitalen Welt zu erreichen,

wurde die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen“ geschaffen. Für diese Auszeichnung können sich Bibliotheken aus Kommunen und Regionen mit bis zu 50.000 Einwohner*innen bewerben. Die Bibliothekssparte ist dabei unerheblich. Den Preis gibt es erst seit dem Jahre 2020 und er ist mit 7.000 € dotiert¹¹⁶.

Das Kriterium, das für den Gewinn der Auszeichnung wichtig ist, ist die vorbildliche und innovative Arbeit der Bibliotheken auch in Teilbereichen wie Integration oder Informationskompetenz. Es gab bisher zwei ausgezeichnete Bibliotheken, die Stadtbibliothek Gotha, als erste Preisträgerin, gefolgt von dem Bibliotheks- und Informationszentrum Haßfurt. Die Bibliotheken erhielten den Preis zum Beispiel für ihre Bildungs- und Medienarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen und für ihre Kooperationsaktivitäten mit vielen Partnern¹¹⁷. Es lassen sich einige Parallelen zur nationalen „Bibliothek des Jahres“ feststellen, was nicht überrascht, da die Auszeichnungen von den gleichen Gremien vergeben werden.

5.1.2 Bibliothek des Jahres Baden-Württemberg

Auch auf Bundeslandebene gibt es Länder, die Auszeichnungen an Bibliotheken vergeben. Ein Beispiel für einen dieser Wettbewerbe ist die „Bibliothek des Jahres Baden-Württemberg“. Die Baden-Württemberger Bibliothek des Jahres wird, wie der Name schon sagt, vom Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) gemeinsam mit den Sparkassen des Bundeslandes vergeben. Sie teilt sich in einen Haupt- und einen Förderpreis auf und ist mit 15.000€ dotiert¹¹⁸. Das besondere an der Auszeichnung in Baden-Württemberg ist, dass die Sparte der gewinnenden Bibliothek jährlich wechselt. So konnten im Jahr 2021 nur Öffentliche Bibliotheken sich bewerben und den Preis gewinnen und im Jahr 2022 werden es die Wissenschaftlichen Bibliotheken sein¹¹⁹. Wie bei der nationalen „Bibliothek des Jahres“ sind auch hier Vertreter*innen des Landesverbands Baden-Württemberg im dbv, Vertreter*innen der Sparkassen in Baden-Württemberg, der Kommunalen Landesverbände und des Landes, Teil der Jury. Das Kriterium, das für die Vergabe der Auszeichnung ausschlaggebend ist, ist beim

¹¹⁶ „Deutscher Bibliotheksverband“, Pressemitteilung Deutscher Bibliotheksverband und Deutsche Telekom-Stiftung zeichnen vorbildliche Bibliotheken 2021 aus. 15.06.2021, S. 2.

¹¹⁷ vgl. „Deutscher Bibliotheksverband“, Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen, o.J. <https://www.bibliotheksverband.de/bibliothek-des-jahres-kleinen-kommunen-und-regionen#undefined> (13.02.2022).

¹¹⁸ vgl. „Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband e.V.“, Bibliothek des Jahres Baden-Württemberg, o.J. <https://www.bibliothek-des-jahres-bw.de/> (18.03.2022).

¹¹⁹ vgl. „Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband e.V.“, Aktuell, o.J. <https://www.bibliothek-des-jahres-bw.de/aktuell/> (02.02.2022).

Hauptpreis ein besonders innovatives Angebot. Mit dem Förderpreis soll die Umsetzung von neuen Ideen gefördert werden¹²⁰. Den Hauptpreis haben in den letzten drei Jahren zwei Bibliotheken gewonnen, nämlich im Jahr 2019 die Stadtbücherei Geislingen in der Mag und 2021 die Stadtbibliothek Ludwigsburg. 2020 musste die Auszeichnung pandemiebedingt ausfallen¹²¹. Beispiele für Gewinngründe waren die Angebote im Bereich Leseförderung, aber auch Nachhaltigkeit durch Dachbegrünung oder der Betrieb einer Photovoltaik-Anlage¹²². Der Förderpreis, den die Stadtbücherei Isny im Allgäu 2021 gewonnen hat, hat sie einer Idee mit dem Namen „Büchermoos“ zu verdanken. Das ist eine „Spiele- und Erlebniswelt, die angelehnt an die Moorlandschaft und die Naturschutzgebiete rund um Isny, mit Naturmaterialien gestaltet“¹²³ ist. Dieser Wettbewerb ähnelt der nationalen „Bibliothek des Jahres“ sehr, aber mit der jährlich alternierenden Bibliothekssparte ist die Wahl, aufgrund der besseren Vergleichbarkeit der Bibliotheken, vermutlich einfacher.

5.1.3 Thüringer Bibliothekspreis

Der Thüringer Bibliothekspreis besteht aus einem Hauptpreis und zwei Förderpreisen. Er wird vom Landesverband Thüringen des dbv zusammen mit der Sparkassen Kulturstiftung Hessen-Thüringen seit dem Jahr 2003 vergeben. Im Gegensatz zum nationalen Bibliothekspreis „Bibliothek des Jahres“ können sich auf den Hauptpreis nur „hauptamtlich geleitete Öffentliche Bibliotheken in Thüringen bewerben“¹²⁴ und auf die Förderpreise nur neben- und ehrenamtlich geleitete Öffentliche Bibliotheken.

Die Kriterien für den Gewinn des Hauptpreises sind die gelungene Umsetzung eines beispielgebenden Bibliothekskonzeptes, eines besonderen Angebotes oder Projektes, das in den kulturellen oder bildungspolitischen Kontext der Kommune besonders gelungen integriert ist und vor allem Kundenorientierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Öffentlichkeitsarbeit in den Mittelpunkt stellen.¹²⁵

Das Preisgeld, das 10.000€ beträgt, soll für die Durchführung von weiteren Projekten verwendet werden. Die Förderpreise, die mit 2500€ dotiert sind, werden für besonders

¹²⁰ vgl. dbv Bibliothekskanal: Imagefilm Bibliothek des Jahres Baden-Württemberg. 17.01.2020. <https://www.youtube.com/watch?v=1ZkFzLJNSr8>, Minute 1:00.

¹²¹ vgl. „Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband e.V.“, Preisträgerinfo 2021, S. 7. https://www.bibliothek-des-jahres-bw.de/download/dbv_preistraegerinfo_2021.pdf (02.02.2022).

¹²² vgl. ebd. S. 8.

¹²³ ebd. S. 9

¹²⁴ „Deutscher Bibliotheksverband“, Thüringer Bibliothekspreis, o.J. <https://www.bibliotheksverband.de/thueringer-bibliothekspreis> (03.03.2022).

¹²⁵ ebd.

gute Ideen für Projekte vergeben, die der Finanzierung der anschließenden Durchführung dieser dienen. Es geht vor allem um Projekte im Bereich der Kundenorientierung, Öffentlichkeitsarbeit, Nachhaltigkeit oder Digitalisierung¹²⁶. Im Jahr 2019 hat zum Beispiel die Stadtbibliothek Heinrich Heine in Gotha den Hauptpreis für ihr vielfältiges zielgruppenorientiertes Angebot und mit dem Medienprojekt Zeitzeugen gewonnen¹²⁷. Einer der beiden Förderpreise ging an die Stadt-, Kreis- und Fahrbibliothek Apolda, die Bibliotheken unterschiedlicher Trägerschaft erfolgreich zusammengeführt hat. Mit dem anderen wurde die Gemeindebibliothek Dillstädt für ihren Kinder-Medien-Bereich ausgezeichnet¹²⁸.

Der dbv ist, trotz der großen Anzahl an anderen Bibliotheksverbänden, bei der Vergabe aller Bibliotheksauszeichnungen federführend beteiligt.

5.2 Internationale Bibliothekspreise

Internationale Bibliothekspreise gibt es in vielen Ländern der Welt. Es werden unterschiedliche Eigenschaften von Bibliotheken, manchmal auch Mitarbeitende, die zum Beispiel innovative Projekte durchführen, prämiert. Eine Organisation, die Bibliotheksauszeichnungen international vergibt, ist der internationale Bibliotheksverband IFLA. Die IFLA repräsentiert Bibliotheken und ihre Nutzer*innen weltweit und fördert die globale Zusammenarbeit und die Verbesserung von angebotenen Dienstleistungen. Einige dieser internationalen Bibliotheksauszeichnungen werden hier näher erläutert. Das sind der NDB Biblion Award aus den Niederlanden und darüber hinaus zwei Auszeichnungen, die von der IFLA vergeben werden. Hierbei handelt es sich um den „Public library of the year award“ und den „Green library award“.

5.2.1 NDB Biblion Award

Ein internationaler Bibliothekspreis ist der NDB Biblion Award, der auch als „Beste Bibliothek der Niederlande“ bezeichnet wird. Ebenso wie bei vielen anderen Auszeichnungen im Bibliotheksbereich können auch in den Niederlanden nur Öffentliche Bibliotheken die Auszeichnung gewinnen. Der Hauptsponsor des Wettbewerbs ist NDB Biblion, eine Dienstleistungsorganisation für Bibliotheken. Beteiligt ist auch noch das

¹²⁶ vgl. ebd.

¹²⁷ vgl. „Stadtbibliothek Gotha“, Pressemitteilung Stadtbibliothek Gotha gewinnt Thüringer Bibliothekspreis 2019. 21.11.2019.

https://www.gotha.de/service/aktuell/pressemitteilungen/pressemitteilung-detailansicht/article/stadtbibliothek_gotha_gewinnt_thueringer_bibliothekspreis_2019.html.

¹²⁸ vgl. „Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen“, Thüringer Bibliothekspreis, o.J. <https://www.sfg-ht.de/engagements/thueringer-bibliothekspreis?occurrenceID=668> (03.03.2022).

Bibliotheekblad, eine niederländische bibliothekarische Zeitschrift. Das Ziel des Wettbewerbs in den Niederlanden ähnelt dem des dbv bei der regelmäßigen Neuausschreibung für die Suche nach der nächsten „Bibliothek des Jahres“. Im Mittelpunkt steht zum einem die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit, zum anderen aber auch die lokale und überregionale Diskussion über den Stellenwert und die Funktion einer Bibliothek in der lokalen Gesellschaft¹²⁹.

Die Kriterien, die für die Bewertung der Bibliotheken festgelegt sind, orientieren sich an den fünf Funktionen Öffentlicher Bibliotheken, die im niederländischen Bibliotheksgesetz festgehalten sind. Das sind „Wissens- und Informationsvermittlung, Leseförderung, Entwicklung und Bildung, Einführung in Kunst und Kultur sowie Moderation von Begegnungen und Diskussionen“.¹³⁰ Außerdem sind auch die sozialen und kulturellen Funktionen, sowie die Zusammenarbeit mit individuellen und institutionellen Partnern von großer Bedeutung. Auch das Gebäude und die Einrichtung können den Ausschlag für eine Nominierung geben.

Die Entscheidung, wer den Preis gewinnt, wird von einer Fachjury und der Öffentlichkeit gemeinsam getroffen, die beide gleichberechtigt einen Stimmanteil von fünfzig Prozent haben¹³¹. Die Öffentlichkeit macht auch die Vorschläge, welche Bibliothek die Auszeichnung verdient hat und die Fachjury stellt daraus eine kurze Liste zusammen über die letztendlich online abgestimmt wird. Das ist auch ein Unterschied zum deutschen Wettbewerb „Bibliothek des Jahres“, da die Öffentlichkeit in den Niederlanden an der Entscheidungsfindung beteiligt ist. Zu den Preisträgern der vergangenen Jahre gehören zum Beispiel die Bibliotheek Wassenaar, De Tweede Flooring in Nieuwegein und die Bibliothek in der Chokoladefabriek in Gouda¹³².

5.2.2 Public library of the year award

Der „Public library of the year award“ wird jedes Jahr von der IFLA vergeben und von Systematic gesponsert. Systematic ist ein IT-Unternehmen, das unter anderem Bibliotheken mit Software ausstattet. Es bietet beispielsweise ein Bibliotheksmanagementsystem mit dem Namen Cicero an. Mit dem „Public library of the year award“ wird eine Bibliothek prämiert, die in dem Jahr vor Erhalt des Preises neu

¹²⁹ „ndb biblio“, Verkiezing Beste Bibliotheek van Nederland 2020: Stem mee!, 02.09.2020. <https://www.nbdbibliion.nl/over-nbd-bibliion/nieuws/verkiezing-beste-bibliotheek-van-nederland-2020-stem-mee> (23.01.2022).

¹³⁰ Vonhof, Cornelia: Viele gute Bibliotheken und die Wahl zur Besten Bibliothek der Niederlande. In: BuB 40 (2019) H. 10, S. 536.

¹³¹ „ndb biblio“, Verkiezing Beste Bibliotheek van Nederland 2020: Stem mee!

¹³² Vonhof: Viele gute Bibliotheken und die Wahl zur Besten Bibliothek der Niederlande, S. 537.

gegründet wurde oder die in ein Gebäude umgezogen ist, das in der Vergangenheit noch nicht als Bibliothek genutzt wurde. Bibliotheken weltweit können sich für den Preis bewerben. Außerdem ist es wichtig, dass die Bibliothek eine offene Architektur mit IT-Elementen und die lokale Kultur vereint. Bei der Beschreibung wird das folgendermaßen ausgedrückt: „The award is presented to a library somewhere in the world that has best managed to combine open and functional architecture with creative IT solutions and has included both digital developments and local culture.“¹³³ Es gibt insgesamt sechs Kriterien, nach denen eine Bibliothek bewertet wird. Das ist zunächst die Art, wie die Bibliothek mit ihrer Umgebung und lokalen Kultur interagiert und dabei auch mit den Gebäuden, die sie umgeben, harmonisiert. Ein weiteres Kriterium sind die Architektur und ihre Flexibilität, das heißt, der Raum soll so gestaltet sein, dass die Nutzer*innen kreativ werden können. Darüber hinaus sind auch die Nachhaltigkeit und die Bibliothek als Lernort in unterschiedlichen Szenarien und für unterschiedliche Nutzergruppen entscheidend. Das letzte Kriterium ist die Digitalisierung. So soll zum Beispiel die Ästhetik des Bibliotheksraumes mit der Zugänglichkeit zu Informationen zusammenspielen¹³⁴.

Wie einige Preisträger der vergangenen Jahre berichteten, bringt die Verleihung der Auszeichnung „Public library of the year“ lokale und internationale Aufmerksamkeit für die Bibliotheken. Die Mitarbeiter*innen werden motiviert auch in Zukunft mit hoher Qualität zu arbeiten. Einige Bibliotheken, die die Auszeichnung gewonnen haben, sind die Craigieburn Bibliothek in Hume City, Australien, die Dokk1 in Aarhus, Dänemark und die Deichman Bjørvika in Oslo, Norwegen. Vergeben wird der Preis „Public library of the year“ seit 2014 und das Preisgeld beträgt 5000 \$¹³⁵.

Genau wie bei anderen Bibliotheksauszeichnungen werden auch bei dem „Public library of the year award“, im Gegensatz zur deutschen „Bibliothek des Jahres“, nur Öffentliche Bibliotheken berücksichtigt. Den Schwerpunkt über die Dienstleistungen hinaus auch auf das Zusammenspiel zwischen dem Bibliotheksraum und der Technologie zu setzen, ist bei dieser Auszeichnung einmalig.

¹³³ „Systematic“, Award Public library of the year, o.J. <https://systematic.com/en-gb/industries/library-learning/news-knowledge/awards/public-library-of-the-year/> (04.02.2022).

¹³⁴ vgl. „Systematic“, Public library of the year 2022 Assessment Criteria, o.J. <https://systematic.com/en-gb/industries/library-learning/news-knowledge/awards/public-library-of-the-year/assessment-criteria/> (04.02.2022).

¹³⁵ vgl. „Systematic“, Award Public library of the year.

5.2.3 Green library award

Den „Green library award“ gibt es seit 2016. Er wird von der IFLA Sektion Environment, Sustainability and Libraries (ENSULIB) vergeben und vom De Gruyter Verlag gesponsert. Die Auszeichnung ist zweigeteilt. Zum einen wird der Titel Green library vergeben und zusätzlich dazu auch noch ein Preis für ein nachhaltiges Projekt, das als Green library project bezeichnet wird. Um die Auszeichnung besser zu verstehen, muss erst einmal geklärt werden, was eine grüne Bibliothek überhaupt ist. „A green and sustainable library is a library which takes into account environmental, economic and social sustainability.“¹³⁶ Die in der Definition angesprochenen Aspekte, also die ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit, sind für die Auszeichnung mit dem Green library award der IFLA wichtig. Die Kriterien sind unterteilt in die allgemeinen Kriterien, die physische Nachhaltigkeit, die ökonomische Nachhaltigkeit, die qualitative und soziale Nachhaltigkeit, sowie das Umweltmanagement. Die allgemeinen Kriterien ähneln denen der deutschen „Bibliothek des Jahres“ mit Innovation, Öffentlichkeitsarbeit und Wirkung. Die anderen Kategorien beschäftigen sich mit der Reduktion des CO₂-Fußabdrucks der Bibliotheksgebäude und auch dem ihrer Nutzer*innen, wenn sie Dienstleistungen der Bibliothek nutzen. Hinzu kommt die Bereitstellung von aktuellen Informationen und ein aktives Engagement, um soziale Ungleichheiten abzubauen. Darüber hinaus sollen die Bibliotheken sich Umweltziele setzen, und bewusst darauf hinarbeiten diese zu erreichen.

Die „Best green library“ muss alle oder zumindest die meisten der Kriterien erfüllen, während das „Best green library project“ nur eines von diesen erfüllen muss¹³⁷. Die Ziele, die mit der Vergabe des „Green library award“ verfolgt werden, sind zum Beispiel mehr Aufmerksamkeit auf die Rolle der Bibliotheken im Bereich der Umweltbildung zu lenken. Darüber hinaus geht es aber auch um die Unterstützung von Bibliotheken, die sich für Nachhaltigkeit in Bibliotheken durch Projekte, Veranstaltungen oder auch durch den Umbau von Bibliotheksgebäuden, einsetzen. Eine Bibliothek, die den „Green library award“ im Jahr 2021 gewonnen hat, war die Rangsit University Library in Thailand. Der Grund für ihren Sieg war unter anderen die Einsparung von Ressourcen aufgrund der genauen Überwachung ihres Energie-, Wasser-, und Papierverbrauchs. Im Jahr 2021

¹³⁶ „IFLA“, IFLA Green library award, o.J. <https://www.ifla.org/g/environment-sustainability-and-libraries/ifla-green-library-award/> (04.02.2022).

¹³⁷ vgl. IFLA Section Environment, Sustainability and libraries: IFLA Green Library Award Evaluation Criteria, o.J. https://cdn.ifla.org/wp-content/uploads/IFLAGreenLibraryAward_Criteria_20220104.pdf (16.02.2022).

gewann die Edmonton Public Library in Kanada die Auszeichnung, da sie sich zum Beispiel beim Neubau der Bibliothek auf eine ökologisch nachhaltige Bauweise konzentrierte und seit der Fertigstellung Führungen anbietet, die sich auf den Nachhaltigkeitsaspekt des Gebäudes fokussieren.

6 Fazit

Abschließend lässt sich sagen, dass Bibliotheksauszeichnungen wie der deutsche Wettbewerb um die Auszeichnung „Bibliothek des Jahres“ Bibliotheken motivieren sollen, ihre Angebote stetig zu verbessern. Bibliotheken müssen sich an gesellschaftlichen Entwicklungen orientieren, sich an diese anpassen und sie vorantreiben, wenn es für die Gesellschaft nützlich ist und dies ihrem Fortkommen dient. Sie sind Orte, die für Informationsfreiheit stehen und zudem für alle offen und am Puls der Zeit sein sollten. Das haben die Bibliotheken, die den Preis „Bibliothek des Jahres“ oder auch andere Bibliotheksauszeichnungen gewonnen haben, erkannt. Die Annahme, dass sie sich auf neu aufkommende gesellschaftliche Trends fokussieren, hat sich durch die in dieser Arbeit durchgeführte Untersuchung der jeweiligen Gewinngründe bestätigt.

Der deutsche Wettbewerb zur „Bibliothek des Jahres“ ist im Vergleich zu anderen Bibliothekspreisen sehr umfassend angelegt und kommt daher dem obengenannten Anspruch nach. Er sorgt bei den Bibliotheken für viel Freiraum, bei ihren Projekten kreativ und innovativ sein zu können. Es gibt zudem keine Zugangsbeschränkungen etwa im Hinblick auf Größe oder Sparte. Hinzu kommt ein Kriterienkatalog, der viele unterschiedliche Aspekte abdeckt und der auch stetig erweitert wurde.

Wenn auch die anderen deutschen und internationalen Bibliothekspreise weniger breit angelegt sind, so verfolgen doch alle – mit unterschiedlichen Schwerpunkten, Facetten und Besonderheiten - die Trends Digitalisierung, Bibliothek als Ort, Wandel von Bestands- zu Serviceorientierung, Kooperationen und Nachhaltige Bibliothek.

Die Tatsache, dass nicht wenige der Wettbewerbe aus jüngerer Zeit stammen, weist darauf hin, dass Bibliotheken eine wachsende Rolle in Hinblick auf die Schaffung beziehungsweise den Erhalt einer liberal-weltoffene Zivilgesellschaft zugesprochen wird. Diese Aufgabe wurde, wie weiter oben schon erwähnt, explizit im Leitbild der ZEIT-Stiftung, die sich viele Jahre an der Vergabe der „Bibliothek des Jahres“ beteiligte und das Preisgeld stiftete, genannt. Unterstützt werden sollten Institutionen, die sich für Wissenschaft, Kultur und Bildung engagieren. Bibliotheken, und besonders die

preisgekrönt mit ihren breitgefächerten, besonderen oder auch außergewöhnlichen Angeboten, sind auf diesen Gebieten wichtige Akteure.

7 Literaturverzeichnis

Blum, David: Die Geschichte der Stadtbibliothek Stuttgart, o.J. <https://stadtbibliothek-stuttgart.de/bvs/actions/profile/view.php?id=247.html> (11.03.2022).

Blumenthaler Rudolf: Herausforderungen für Bibliotheken. In: Vernetztes Wissen. Online: Die Bibliothek als Managementaufgabe; Festschrift für Wolfram Neubauer zum 65. Geburtstag. Berlin: De Gruyter Saur 2015, S. 85-100.

Brockhaus: [Artikel] Trend (allgemein). In: Brockhaus Enzyklopädie Online. <https://brockhaus.de/ecs/permalink/50E9C1F69F35A7DA1920F6D50D49565B.pdf> (21.01.2022).

Büchel, Claudia: Stadtbücherei Hilden – Bibliothek des Jahres 2016. In: Bibliothek Forschung und Praxis, 41 (2017) 1, S. 36-39. <https://doi.org/10.1515/bfp-2017-0017>.

„Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz“, 17 Nachhaltigkeitsziele – SDGs, o.J. <https://www.bmu.de/themen/nachhaltigkeit-digitalisierung/nachhaltigkeit/17-nachhaltigkeitsziele-sdgs> (15.03.2022).

„Deutsche Telekom Stiftung“, Wissen was in Zukunft zählt! Impulsgeber für ein neues Bildungs-Ökosystem, o.J. <https://www.telekom-stiftung.de/stiftung> (30.01.2022).

„Deutscher Bibliotheksverband“, Bibliothek des Jahres“, o.J. <https://www.bibliotheksverband.de/bibliothek-des-jahres> (13.02.2022).

„Deutscher Bibliotheksverband“, Bibliothek des Jahres 2019, o.J. <https://www.bibliotheksverband.de/bibliothek-des-jahres#Bibliothek%20des%20Jahres%202019> (06.04.2022).

„Deutscher Bibliotheksverband“, Bibliothek des Jahres 2021, o.J. <https://www.bibliotheksverband.de/bibliothek-des-jahres#Bibliothek%20des%20Jahres%202021> (15.02.2022).

„Deutscher Bibliotheksverband“, Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen, o.J. <https://www.bibliotheksverband.de/bibliothek-des-jahres-kleinen-kommunen-und-regionen#undefined> (13.02.2022).

„Deutscher Bibliotheksverband“, Thüringer Bibliothekspreis, o.J. <https://www.bibliotheksverband.de/thueringer-bibliothekspreis> (03.03.2022).

„Deutscher Bibliotheksverband“, Über den Verband, o.J. <https://www.bibliotheksverband.de/ueber-den-verband> (abgerufen am 23.01.2022).

Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung „Unverzichtbarer Ort im Stadtteil“: Anton-Saefkow-Bibliothek in Berlin-Lichtenberg ist „Bibliothek des Jahres 2011“. 08.06.2011, 3 Seiten. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2011_06_08_PM_BdJ_2011.pdf.

Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung „Zukunftstechnologien für die Nutzer“: Bibliothek der Technischen Hochschule Wildau (FH) ist „Bibliothek des Jahres 2012“. 19.06.2012, 2 Seiten. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2012_06_10_PM_BdJ_2012.pdf.

Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung „Wir heißen die Zukunft willkommen“ Stadtbibliothek Stuttgart ist „Bibliothek des Jahres 2013“. 06.08.2013, 2 Seiten. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2013_08_06_PM_BdJ_2013.pdf.

Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften ist Bibliothek des Jahres 2014: Exzellenz und radikale Innovation überzeugten die Jury. 30.06.2014, 2 Seiten. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2014_06_16_PM_BdJ_2014.pdf.

Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Stadtbibliothek Köln ist Bibliothek des Jahres 2015: Mut zur Innovation und klare Strategie überzeugten die Jury. 12.08.2015, 2 Seiten. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2015_08_12_PM_BdJ_2015.pdf.

Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Stadtbücherei Hilden ist Bibliothek des Jahres 2016: Kontinuierliche Optimierung der Angebote. 09.09.2016, 2 Seiten. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2016_09_09_PM_BdJ_2016.pdf.

Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Digital autonom, frei zugänglich und innovationsstark – Die Universitätsbibliothek Leipzig ist „Bibliothek des Jahres 2017“. 22.06.2017, 3 Seiten. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2017_06_22_PM_BdJ_2017.pdf

Deutscher Bibliotheksverband: Digital autonom, frei zugänglich und innovationsstark – Die Universitätsbibliothek Leipzig ist „Bibliothek des Jahres 2017“. In: Bibliotheksdienst, 51 (2017) 9, S.744-746. <https://doi.org/10.1515/bd-2017-0081>.

Deutscher Bibliotheksverband: Preise und Auszeichnungen, 23.10.2017. <https://bibliotheksportal.de/informationen/bibliothekslandschaft/auszeichnungen/> (02.03.2022).

Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Medienbildung und Lesekompetenz durch Schulbibliotheken – Die Stadtbücherei Frankfurt am Main ist mit ihrer Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle „Bibliothek des Jahres 2018“. 11.06.2018, 3 Seiten. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2018_05_PM_Bibliothek%20des%20Jahres_2018.pdf.

Deutscher Bibliotheksverband: Forum für die Stadtgesellschaft – die Zentral- und Landesbibliothek Berlin ist „Bibliothek des Jahres 2019“. In: Bibliotheksdienst 53 (2019) H.7/8, S. 408-411. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/bd-2019-0057/html>.

dbv Bibliothekskanal: Imagefilm „Bibliothek des Jahres Baden-Württemberg“. 17.01.2020. Minute 1:00. <https://www.youtube.com/watch?v=1ZkFzLJNSr8>.

„Deutscher Bibliotheksverband“, Der Dritte Ort. Ein vielbeachtetes Konzept im Bibliothekswesen, 05.08.2020. <https://bibliotheksportal.de/informationen/die-bibliothek-als-dritter-ort/dritter-ort/>, (06.02.2022).

Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Verleihung „Bibliothek des Jahres 2020“ Deutscher Bibliotheksverband und die Deutsche Telekom Stiftung zeichnen die TIB in Hannover sowie die Stadtbibliothek Gotha aus. 24.10.2020, 3 Seiten. <https://dbv->

cs.e-fork.net/sites/default/files/2020-12/2020_10_24_PM_Bibliothek%20des%20Jahres%202020.pdf.

Deutscher Bibliotheksverband: Pressemitteilung Deutscher Bibliotheksverband und Deutsche Telekom Stiftung zeichnen vorbildliche Bibliotheken 2021 aus. 15.06.2021, 3 Seiten. https://dbv-cs.e-fork.net/sites/default/files/2021-06/202016015_PM_Bekanntgabe_Bibliothek%20des%20Jahres%202021_final.pdf.

Deutscher Bibliotheksverband: Deutscher Bibliotheksverband und Deutsche Telekom Stiftung zeichnen vorbildliche Bibliotheken 2021 aus: Stadtbibliothek Paderborn wird „Bibliothek des Jahres 2021“ | Bibliotheks- und Informationszentrum (BIZ) Haßfurt erhält den Preis „Bibliothek des Jahres in kleinen Kommunen und Regionen 2021“. In: Bibliotheksdienst, 55 (2021) 9, S. 586-588. <https://doi.org/10.1515/bd-2021-0087>.

Flemming, Arend: Beispielgebend durch großes Engagement. In: Buch und Bibliothek 52 (2000), H. 12, S. 753-754.

Gantert, Klaus: Bibliothekarisches Grundwissen. 9. Auflage. Berlin: De Gruyter Saur 2016, 491 Seiten.

Hauke, Petra: Nachhaltigkeit – (k)ein Thema für Bibliotheken?! In: Bibliothek Forschung und Praxis 45 (2021) 3, S. 373-393. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/bfp-2021-0062/html>.

„International Federation of Library Associations and Institutions“, IFLA Green library award, o.J. <https://www.ifla.org/g/environment-sustainability-and-libraries/ifla-green-library-award/> (04.02.2022).

„International Federation of Library Associations and Institutions“, Trend Report, 11.01.2022. <https://trends.ifla.org> (21.02.2022).

IFLA Headquarters: Access and opportunity for all. How libraries contribute to the United Nations 2030 Agenda. The Hague: IFLA 2016. <https://repository.ifla.org/bitstream/123456789/243/1/access-and-opportunity-for-all.pdf>.

IFLA Headquarters: IFLA Trend Report 2021 Update. The Hague: IFLA 2021, 30 Seiten. <https://repository.ifla.org/bitstream/123456789/1830/1/IFLA%20TREND%20REPORT%202021%20UPDATE.pdf>.

IFLA Section Environment, Sustainability and libraries: IFLA Green Library Award Evaluation Criteria, o.J. https://cdn.ifla.org/wp-content/uploads/IFLAGreenLibraryAward_Criteria_20220104.pdf (16.02.2022).

IFLA-Zentrale: Die Welle reiten oder von der Flut überrascht werden. Die Herausforderungen eines dynamischen Informationsumfelds meistern. Den Haag: IFLA 2014, 15 Seiten. https://trends.ifla.org/files/trends/assets/ifla-trend-report_german.pdf.

Jung, Meike: Die Stadtbibliothek Stuttgart ist Bibliothek des Jahres 2013. In: Bibliothek Forschung und Praxis, 38 (2014) 2, S. 218-228. <https://doi.org/10.1515/bfp-2014-0031>

„Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband e.V.“, Aktuell, o.J. <https://www.bibliothek-des-jahres-bw.de/aktuell/> (02.02.2022).

„Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband e.V.“, Bibliothek des Jahres Baden-Württemberg, o.J. <https://www.bibliothek-des-jahres-bw.de/> (18.03.2022).

„Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband e.V.“, Preisträgerinfo 2021, 12 Seiten. <https://www.bibliothek-des-jahres-bw.de/preistraeger/> (02.02.2022).

„ndb biblio“, Verkiezing Beste Bibliotheek van Nederland 2020: Stem mee!, 02.09.2020. <https://www.nbdbibliion.nl/over-nbd-bibliion/nieuws/verkiezing-beste-bibliotheek-van-nederland-2020-stem-mee> (23.01.2022).

The New Media Consortium: The NMC Horizon Report: 2014 – Edition Bibliotheken. Austin: The New Media Consortium 2014, 56 Seiten. <https://blogs.tib.eu/wp/horizon/wp-content/uploads/sites/10/2014/12/2014-nmc-horizon-report-library-DE-final.pdf>.

The New Media Consortium: The NMC Horizon Report: 2017 Library Edition. Austin: The New Media Consortium 2017, 54 Seiten. <https://library.educause.edu/~media/files/library/2017/12/2017nmchorizonreportlibraryEN.pdf>.

Petzold, Judith: Stadtbibliothek Köln – Bibliothek des Jahres 2015. In: Bibliothek: Forschung und Praxis 40 (2016) 2, S. 283-293. <https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/bfp-2016-0035/html>.

Rösch, Hermann: Bibliotheken und Informationsgesellschaft in Deutschland; eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 2019, 344 Seiten.

Schneider, Ulrich: Tätigkeitsbericht Universitätsbibliothek Leipzig 2019. Leipzig: Universitätsbibliothek Leipzig 2020, 23 Seiten. <https://ul.qucosa.de/api/qucosa%3A71313/attachment/ATT-0/>.

Sonkkanen, Leila: Sustainability hides in libraries: The state of ecological sustainability in libraries. In: The Green Library - Die grüne Bibliothek: The challenge of environmental sustainability - Ökologische Nachhaltigkeit in der Praxis. Hrsg. Petra Hauke, Karen Latimer and Klaus Ulrich Werner. Berlin: De Gruyter Saur 2013, S. 123-136. <https://doi.org/10.1515/9783110309720.123>.

„Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen“, Thüringer Bibliothekspreis, o.J. <https://www.sfg-ht.de/engagements/thueringer-bibliothekspreis?occurrenceID=668> (03.03.2022).

„Stadtbibliothek Gotha“, Pressemitteilung Stadtbibliothek Gotha gewinnt Thüringer Bibliothekspreis 2019, 21.11.2019. https://www.gotha.de/service/aktuell/pressemitteilungen/pressemitteilung-detailansicht/article/stadtbibliothek_gotha_gewinnt_thueringer_bibliothekspreis_2019.html.

Stadtbibliothek Köln: Jahresbericht 2019/2020. Köln: Stadtbibliothek Köln 2019, 39 Seiten. https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf43/jahresbericht_2019-2020_bfrei.pdf.

„Stadtbibliothek Köln“, Über uns, o.J. <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/stadtbibliothek/ueber-uns> (12.02.2022).

„Stadtbibliothek Lichtenberg“, Angebote, o.J. <https://www.berlin.de/stadtbibliothek-lichtenberg/angebote/> (15.02.2022).

„Stadtbibliothek Lichtenberg“, Ihre Ansprechpersonen in der Stadtbibliothek Lichtenberg. Anton-Saefkow-Bibliothek, o.J. https://www.berlin.de/stadtbibliothek-lichtenberg/ueber-uns/kontakt/#Anton_Saefkow_Bibliothek (23.02.2022).

„Stadtbibliothek Paderborn“, Startseite, o.J. https://www.paderborn.de/bildung-universitaet/bibliotheken_archive/109010100000170632.php (04.05.2022).

Stadtbibliothek Stuttgart: Jahresbericht Stadtbibliothek Stuttgart 2019. Stuttgart: Stadtbibliothek Stuttgart 2019. https://stadtbibliothek-stuttgart.de/druck/wissenswert/jahresbericht_2019.pdf.

„Stadtbibliothek Stuttgart“, Besondere Themen, 22.01.2021. <https://stadtbibliothek-stuttgart.de/bvs/actions/profile/view.php?id=53.html> (11.02.2022).

„Stadtbibliothek Stuttgart“, Über uns, 09.09.2021. <https://stadtbibliothek-stuttgart.de/bvs/actions/profile/view.php?id=51.html> (11.02.2022).

„Stadtbücherei Frankfurt am Main“, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle, o.J. <https://frankfurt.de/service-und-rathaus/verwaltung/aemter-und-institutionen/stadtbuecherei/schulbibliothekarische-arbeitsstelle/die-sba> (23.02.2022).

„Stadtbücherei Hilden“, Geschichte der Stadtbücherei Hilden, o.J. https://www.hilden.de/sv_hilden/Besser%20lernen/B%C3%BCcherei/Wir%20%C3%BCber%20uns/Geschichte/ (12.02.2022).

„Stadtbücherei Hilden“, Das Team der Stadtbücherei, o.J. https://www.hilden.de/sv_hilden/Besser%20lernen/B%C3%BCcherei/Wir%20%C3%BCber%20uns/B%C3%BCcherteam/ (12.02.2022).

„Stiftung Mitarbeit“, Begriffe, o.J. <https://www.buergergesellschaft.de/mitgestalten/grundlagenleitlinien/begriffe/ehrenamt-und-engagement/> (09.03.2022).

„Systematic“, Award Public library of the year, o.J. <https://systematic.com/en-gb/industries/library-learning/news-knowledge/awards/public-library-of-the-year/> (04.02.2022).

„Systematic“, Public library of the year 2022 Assessment criteria, o.J. <https://systematic.com/en-gb/industries/library-learning/news-knowledge/awards/public-library-of-the-year/assessment-criteria/> (04.02.2022).

„Technische Hochschule Wildau“, Projekte der Hochschulbibliothek, o.J. <https://www.th-wildau.de/hochschule/zentrale-einrichtungen/hochschulbibliothek/ueber-die-bibliothek/projekte/> (15.02.2022).

„Technische Hochschule Wildau“, Die Geschichte der TH Wildau, o.J. <https://www.th-wildau.de/30jahre/geschichte/> (19.02.2022).

Technische Informationsbibliothek (TIB): Jahresbericht 2019. Hannover: Technische Informationsbibliothek 2020, 111 Seiten.

<https://www.tib.eu/fileadmin/Daten/presse/dokumente/tib-jahresbericht-2019.pdf>.

„TIB - Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften, Universitätsbibliothek“, Geschichte, o.J. <https://www.tib.eu/de/die-tib/archiv-der-tib-universitaetsarchiv-hannover/geschichte> (23.02.2022).

„TIB - Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften, Universitätsbibliothek“: Projektübersicht, o.J. <https://www.tib.eu/de/forschung-entwicklung/projektuebersicht> (13.02.2022).

„TIB - Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften, Universitätsbibliothek“, Publizieren & Archivieren, o.J. <https://www.tib.eu/de/publizieren-archivieren> (13.02.2022).

Universität Konstanz: Was ist Forschungsdatenmanagement?, 15.02.2022. <https://www.forschungsdaten.info/themen/informieren-und-planen/was-ist-forschungsdatenmanagement/> (10.04.2022).

„Universitätsbibliothek Leipzig“, Geschichte der Universitätsbibliothek Leipzig 1543–2009, o.J. <https://www.ub.uni-leipzig.de/ueber-uns/geschichte/> (21.02.2022).

Vonhof, Cornelia: Viele gute Bibliotheken und die Wahl zur Besten Bibliothek der Niederlande. In: BuB 40 (2019) 10, S. 536-537.

„ZBW – Leibniz Informationszentrum Wirtschaft“, Zahlen und Fakten zur ZBW, o.J. <https://www.zbw.eu/de/ueber-uns/profil/zahlen-und-fakten> (19.02.2022).

„ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius“, Leitbild, o.J. <https://www.zeitstiftung.de/stiftung/leitbild/> (30.01.2022).

„Zentral- und Landesbibliothek Berlin“, Geschichte, 27.03.2020. <https://www.zlb.de/ueber-uns/ueber-uns/geschichte.html> (28.01.2022).

„Zukunftsinstitut GmbH“, Verschiedene Trends und Trendkategorien, o.J. <https://www.zukunftsinstitut.de/artikel/trends-grundlagenwissen/> (02.02.2022).

„Zukunftsinstitut GmbH“, 12 Megatrends – Die großen Treiber des Wandels, o.J. <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/#12-megatrends> (15.03.2022).

8 Anhang

Anhang 1: Mail mit den Nutzungszahlen der Anton-Saefkow-Bibliothek Berlin-Lichtenberg

Von Bernhardt, Christiane <Christiane.Bernhardt@lichtenberg.berlin.de> ☆	
Betreff AW: Nutzungszahlen Bibliothek	
An Mich ★	
Sehr geehrte Mia Koch,	
anbei schicke ich Ihnen die gefragten Zahlen für Ihre Bachelorarbeit.	
Medienetat	63.264
Besucher	139.247
Bei weiteren Fragen können Sie sich gern an mich wenden.	
Herzliche Grüße aus Berlin	
Christiane Bernhardt	
Anton-Saefkow-Bibliothek	

Anhang 2: Zuordnung einer Auswahl der Bibliotheksangebote der Preisträger zu den Trends (2011-2021)

Bibliotheken	Jahr	Besonderheit	Digitalisierung	Bibliothek als Ort	Wandel von Bestands- zu Serviceorientierung	Kooperationen	Nachhaltigkeit
Anton-Saefkow-Bibliothek	2011		Einstellung auf das sich ändernde Mediennutzungsverhalten	Veranstaltungen, z.B. Angebote im Bereich Integration, Hilfe bei Bewerbungen, Umgang mit Ämtern		Gesundheitsamt, VHS, Bürgermeister*in, Schulen	
		einzigartiges Kooperationsnetzwerk		Bürgerinformationszentrum			
Bibliothek IH Wildau	2012		RFID-Technik, Multimedia-Guide	Schulungen, Führungen und Kulturveranstaltungen		Vernetzung mit Gemeindebibliothek, Schulen	
		Zukunftstechnologien	neue technische Lösungen für Bibliotheksorganisation				
Stadtbibliothek Stuttgart	2013		Einsatz von RFID	Lernort (vollständig eingerichtete Lernstudios; flexible Situation); Ausleihe elektronischer Geräte	lange Öffnungszeiten	viele Kooperationen z.B. Chaos-Computer-Club; Goethe-Institut	
			multimediale Bibliothek s. auch Wandel zu Serviceorientierung	großes Bibliotheksnetz (Stadtteilbibliotheken, Bücherbusse etc.	Verbindung physischer und digitaler Bestand (direkt nebeneinander einsehbar)		
		innovativer Lernort		mehrsprachiges Angebot; vielfältige Bibliotheks- und Kulturveranstaltungen			

ZBW (WB)	2014		Forschung im Bereich Science 2.0 und Soziale Medien				internationale Kooperationen z.B. in Forschungsverbänden; andere Bibliotheken	
		technologischer Wandel; digitale Services	EconBiz, EconStor			Optimierung Angebot im engen Kundendialog		
Stadtbibliothek Köln (ÖB)	2015		Gaming (Kalk), Beebots	Makerspace		Montagsöffnung (ohne Fachpersonal)	Vernetzung in Kultur-, Bildungs-, Sozialbereich und Kreativ- und Technologiebranche; werden bei vielen Angeboten miteinbezogen	
			3D-Drucker		Sprachraum; Veranstaltungen			
		Menschen im Fokus (dritter Ort)	Digitale Werkstatt (Vermittlung von digitalen Kompetenzen)		Gaming (Kalk)			
Stadtbücherei Hilden (ÖB)	2016		Kommunikation über Social Media	interkulturelle Angebote; Veranstaltungen		Qualitätsmanagement-System	Kooperationsnetzwerk z.B. Schulen, Kindergärten, Vereine, ehrenamtliche Mitarbeitende, Religionsgemeinschaften, VHS	
		starke Zielgruppenorientierung (Service)						

UB Leipzig (WB)	2017		<p>nutzergesteuertes Erwerbungsverfahren; Entwickeln von digitalen Anwendungen durch Programmierer, Designer und Game-Liebhaber</p> <p>e-only Strategie bei Lizenzierung von Zeitschriften</p> <p>individuelles Metadatenmanagement mit einem eigenen Index für elektronische Artikel</p> <p>zentrales Nachweisportal für Publikationen -> Lieferung neuer Bücher in physischer oder digitaler Form direkt an den Nutzer</p> <p>eigene technische Infrastruktur -> Open Source</p>	<p>viele Schulungen und andere Programmformate z.B. Beratung und Coffee Lectures</p> <p>Information; nutzergesteuertes Erwerbungsverfahren</p> <p>s. Digitalisierung</p> <p>direkte Lieferung an Nutzer</p>	<p>Angebot forschungsunterstützender Dienstleistungen</p>
Stadtbibliothek Frankfurt a.M. Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (ÖB)	2018	<p>Offenheit vor allem im Bereich Digitalisierung</p> <p>Medienbildung und Lesekompetenz</p>	<p>Vermittlung digitaler Kompetenzen durch Apps (Projekt)</p>	<p>Veranstaltungen</p>	<p>städtische Ämter, Frankfurter Verlage, Initiativen</p>

ZLB Berlin (ÖB)	2019		Makerspaces (z.B. VR ausprobieren)	Austausch in Veranstaltungen mit Mitgestaltung der Teilnehmenden	Mitgestaltung der Angebote (s. Community-Projekte)	Community-Projekte	
			Digitale Welten Digitale Landesbibliothek		Sonntagsöffnung		
		partizipativen Angebote und digitale Services -> Forum Stadtgesellschaft					
TIB Hannover (WB)	2020		Angebote im Forschungsdaten- management, in der Langzeitarchivierung, Open Access AV-Portal			Beteiligung an Projekten	
		Open Science; digitale Langzeit- archivierung (LZA)				soziales und kulturelles Engagement	
Stadtbibliothek Paderborn (ÖB)	2021		VR; Minitcomputer	Experimentarium		Studierende der Hochschule Schulen Kindergärten	ökologische Energieversorgung Veranstaltungen Food saver
				Lernort Veranstaltungen			Repair-Station fair gehandelte Produkte in Bibliothekscafé Pflanzenkästen
							Bibliothek der Dinge (noch im Aufbau)
		Nachhaltigkeit, dritter Ort					

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne unzulässige Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe.

Die aus anderen Quellen direkt oder indirekt übernommenen Daten und Konzepte sind unter Angabe der Quelle gekennzeichnet. Dies gilt auch für Quellen aus eigenen Arbeiten.

Ich versichere, dass ich diese Arbeit oder nicht zitierte Teile daraus vorher nicht in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht habe.

Mir ist bekannt, dass meine Arbeit zum Zwecke eines Plagiatsabgleichs mittels einer Plagiatserkennungssoftware auf ungekennzeichnete Übernahme von fremdem geistigem Eigentum überprüft werden kann.

Titel der Arbeit: Facetten und Besonderheiten preisgekrönter Bibliotheken: ein Vergleich von Trends und Bibliotheksangeboten

Matrikelnummer: 11133708

Name in

Druckbuchstaben: 

Ort / Datum

Unterschrift